Anerkannt guter Geschmack!

r

tteressenten
h zur gefl.
läge stehen
11484

r-Geschäft.
endreer

ss.
8 Uhr:
nzert,
[12627
giments
n Württemberg)
ara.
Familienbillets
erson M. 1.

g.
est.
t originell.
l. Biere.
Sänger.
V. Brodt.

isfest
Witten
ber.
che vormittags
Ansprachen der
Rürenberg u. a.
haben.
8 Uhr im Ge-
Vorstand.

sch,
öster.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰. Reklame-Zeile, 75 mm breit, 40 ₰. Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche).

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8346), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ. Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

№ 278. Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Samstag, den 10. Oktober 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Neues aus aller Welt.

Frankfurt a. M., 8. Oktober. Auf dem Hauptpostamt wurde ein als unbestellbar zurückgekommenes Paket geöffnet, um den gleichfalls unauffindbaren Absender zu ermitteln. Als der Beamte die Schnur durchschnitten und das Packpapier abgenommen hatte, kam aus dem Karton ein unangenehmer Geruch hervor und als man die Schachtel öffnete, fand man darin die bereits völlig in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes. Die sofort benachrichtigte Polizei beschlagnahmte die Leiche. Die Mutter des Kindes ist noch nicht ermittelt.

Bad Nauheim, 7. Oktober. Gestern wurde hier in der Villa „Saxonia" in der Frankfurterstraße ein Einbruch versucht. Der Täter drang durch ein offenes Fenster in die Parterreräumlichkeiten ein und überfiel zwei schlafende Damen, wobei er die eine derselben nicht unerheblich verletzte. Als auf die Hülferufe der Damen die übrigen Hausbewohner erschienen, war der Eindringling bereits entkommen.

Zabern, 6. Oktober. Ein 12jähriges Mädchen, das mit seinen Eltern, die Geschirr verkaufen, die hiesige Gegend durchzog, war bei der Bereitung des Essens so unvorsichtig, Spiritus in die schon brennende Kohlenmasse zu schütten. Die Kanne explodierte, und das Mädchen erlitt so schwere Wunden am ganzen Körper, so daß es kaum wieder genesen dürfte.

Mordversuch und Selbstmord.

Bautzen, 7. Oktober. Am Sonntag Abend gegen 11 Uhr spielte sich in einem Hotel auf der Steinstraße ein blutiges Drama ab. Die im Hotel seit einigen Tagen in Stellung befindliche Köchin, ein 23jähriges Mädchen hatte ihrem Schatz den Abschiedsbrief geschrieben. Am Sonntag gegen Abend erschien der verschmähte Liebhaber, der sich als Kaufmann Hans Kowalski aus Pirna in das Fremdenbuch eintrug, im Hotel, trank im Gastzimmer einige Gläser Bier und verlangte sodann ein Zimmer. Als man ihm das letzte angewiesen hatte, klingelte er dem Hausdiener und ließ diesen seine Geliebte rufen. Kaum hatte diese das Zimmer betreten, so verschloß K. die Tür und gab einige Revolverschüsse auf das Mädchen ab, von denen 2 in die Brust und einer in den Hals drangen. Hierauf wendete der Täter die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Dem auf die Schüsse hin herbeigeeilten Hotelpersonal bot sich nach Erbrechen der Tür ein schauriger Anblick. Der Mörder lag auf dem Gesicht und röchelte nur noch, während das blutüberströmte Mädchen noch bei vollem Bewußtsein war und noch die Kraft besaß, über den Vorfall Auskunft zu geben. Beide Personen wurden dem Stadtkrankenhause zugeführt, wo K. bald darauf verstarb. Am Aufkommen des Mädchens wird gezweifelt.

Die gesuchte Else Kassel

soll, wie das „Oschersl. Kr.-Bl." erfahren haben will, bei einer Sonntag, den 4. d. M., in Wegersleben gastierenden Akrobatentruppe gesehen worden sein. Auf Befragen hat das Kind angegeben, daß es nicht zur Truppe gehöre; seine Haare seien gefärbt. Es hörte auch sofort auf den Namen Else. Am Montag soll die Truppe in Hornhausen Vorstellung gegeben haben. — Die Bestätigung der Behauptung, daß es sich wirklich um Else Kassel aus Hannover handelt, bleibt abzuwarten; die Aussetzung einer hohen Belohnung — in diesem Fall bekanntlich 1000 Mark — läßt in manchem Kinde, namentlich bei Zigeunern, das gesuchte sehen, ohne daß ein stichhaltiger Anhalt dafür vorhanden ist.

Ueber den schon gemeldeten Unglücksfall auf dem Kaliwerk Sollstedt

teilen die „Bleicher. N. Nachr." noch folgende Einzelheiten mit: Am Sonnabend wurden in der Frühschicht 13 Löcher gebohrt unter Leitung eines Drittelführers und, wie üblich, abgeschossen. Als dann fuhr der Drittelführer, wie dies stets geschieht, zur Untersuchung herunter und ließ, da er alles in Ordnung fand, die Mannschaft nachkommen. In gewohnter Weise ging es an die Förderung des gesprengten Materials, als plötzlich bei dem Hauer Heinrich Vollmer, der mit der Spitzhacke arbeitete, ein Schuß krachte und Felsstücke herumflogen. Gleichzeitig erlosch das Licht und einige Bergleute wurden, wohl mit infolge des erlittenen Schreckens, zu Boden geworfen. Nachdem wieder Licht gemacht war, wurden sofort die Mannschaften herausbefördert und von dem herbeigerufenen Arzt Dr. Erömenger-Bleicherode verbunden. Die Verletzungen stellten sich zum Glück als nicht gar zu schwer heraus. 8 Mann wurden nach Halle befördert, während 2 Mann mit ganz leichten Verletzungen sich nach ihren Wohnungen begeben konnten. Die Namen der Verletzten sind: Heinr. Vollmer-Bernterode, Andreas Köhler-Bleicherode, Oskar Köhler-Bleicherode, Kirchner-Bleicherode, Gries-Bleicherode, Lübbecke-Obergebra, ein Bergschüler, Karl Heldrung-Sollstedt, Otto Barth-Aschersleben, Sternberg-Friedrichsrode. Der Unfall geschah kurz nach 11 Uhr.

Von dem Bureau des Kaliwerks Sollstedt wird nachfolgende Nachricht verbreitet: Auf dem hiesigen Kaliwerke hackte in der Frühschicht am Sonnabend ein Hauer beim Zuführen des Schachtstoßes in einer 1½ Meter hoch über der Sohle anstehende Lochspur, in der wahrscheinlich etwas nicht mit zur Explosion gekommenes Dynamit sitzen geblieben war. Durch den Schlag explodierte dieses; es wurden durch die herumfliegenden Gebirgssplitter neun Mann verletzt. Zwei Mann haben den Verlust eines Fingergliedes zu beklagen, während die übrigen Mannschaften mit leichten Fleischwunden davonkamen.

Die Kosaken in Rom.

Mit dieser Spitzmarke versieht die ministerielle römische „Tribuna" einen Artikel, in dem es heißt: „Eine Ehrenwache von Kosaken soll, wie man sagt, den Zaren auf der Fahrt von der russischen Botschaft nach dem Vatikan begleiten. Es wäre dies eine Wiederholung des Schauspiels, das Kaiser Wilhelm uns geboten hat, als es vor einigen Monaten ihm beliebte, das römische Publikum in Erstaunen zu versetzen, indem er sich, umgeben von seinen Panzerreitern, zeigte." Das Erscheinen eines Kosakentrupps unter den italienischen Soldaten könnte als Ergebnis des Mißtrauens ausgelegt werden. Der römische Vertreter der Voss. Ztg. bemerkt dazu u. a. man brauche dem abfälligen Urteil keine allzugroße Bedeutung beizumessen, die Kundgebung verleihe aber den Gefühlen einer großen Zahl von Italienern Worte. Entschieden demokratische Anschauungen hätten in Rom unverkennbar sowohl in der großen Masse wie in den leitenden Kreisen das Uebergewicht bekommen. Das eigene Königshaus habe sich den demokratischen Neigungen der Nation stets angepaßt und durch Einfachheit der Sitten und des Auftretens die allgemeine Antipathie gegen höfischen Pomp und zeremonielle Schranken gestärkt.

Aus der Reichshauptstadt.

Von unserem Spezialkorrespondenten.

(Nachdruck verboten).

Der Berliner und die Sensation. — Mord und Totschlag. — Neu-Berlin und Alt-Berlin. — Die Lockungen der Schaufenster. — Der neue Sudermann. — Kunst. — Glossen zum Fall Leichner. — Rathaus-Statistisches. — Die Millionen-Brücke. — Dem Winter entgegen. — Sentimentalitäten. — Neubauten. — Weihnachten in Sicht.

Berlin steht wieder auf der Höhe der Situation. Seine „Saison" hat begonnen. Ein paar Premieren sind bereits durchgefallen, ein Streik hat Abwechslung in das bunte Straßenleben gebracht, ein Mord ist passiert. Was will man also mehr? Das Sensationsbedürfnis ist nach allen Richtungen hin befriedigt. Alle Bevölkerungsschichten haben bereits etwas nach ihrem Geschmack gehabt. Es kann also Niemandem das Recht zugesprochen werden, nörgeln und hämisch kritisieren zu können.

Na, denn rin in's Vergnügen! sagt der Berliner. Befolgen wir diesen gutgemeinten Rat! Und wir werden sehen, daß wir uns nicht allzu schlecht amüsieren werden. Schon der „Große Umzug", der ja noch immer nicht ganz „verblutet" ist, brachte Leben in die Bude. Man sieht dabei am deutlichsten, wie sich in den letzten Jahren Alles gehoben hat, wie der Geschmack eine merkliche Aenderung, man kann getrost sagen Verfeinerung, erfahren hat. Die Psychologie des Möbelwagens ist nicht die uninteressanteste. Sie gibt Einblick oft in wirtschaftliche Geheimnisse der Einzelfamilie, auf die selbst der Einkommensteuerzettel nicht schließen läßt. Und gerade eine Wanderung durch die Straßen Berlins zur Umzugszeit zeigt am deutlichsten, in welchem Maße das Riesenhäusermeer seine Peripherie wieder weiter hinausgeschoben hat. Wer in Berlin groß geworden ist, schüttelt da mehr als einmal der Kopf. Und denke ich z. B. an meine Jungensjahre, anfangs der Siebziger, zurück, wo wir hinter dem Schönhausertor in den Feldern Kornblumen pflückten, so will es mir garnicht in den Kopf, daß man heute, dreißig Jahre später, eine kleine Stunde in der Richtung nach Pankow hin wandern muß, ehe man aus dem Häusermeer herauskommt und ein Stück freies Feld erblickt. Die Zeiten ändern sich eben. Es liegt ein Zug zum Großen in dieser Riesenentwicklung. Leider aber schleift dieses rastlose Vorwärtsschreiten alles Charakteristische ab. Früher gab es noch eine echte Berliner Urwüchsigkeit. Heute ahnt man sie nur noch. Und in fünfundzwanzig Jahren? — —

Berlin rüstet sich für den Winter. Die Schaufenster der Riesenbazare in der Leipziger-, Friedrich- und Potsdamerstraße haben neu dekoriert. Man soll — und wenn man der beste Ehemann von der Welt ist — um diese Jahreszeit herum mit seiner Frau keine Spaziergänge in den genannten Straßen machen. Man bekommt sie einfach von den Schaufenstern nicht fort, und die Zahl der Wünsche wächst in's Ungemessene. Diese Hutläden sind auch zu verführerisch und Michels in der Leipziger Straße hat geradezu „entzückende" Seidenmuster, und Hertzog gibt seinen Kunden sogar Kaffee und Kuchen gratis . . . Herz, was wünscht Du mehr? — Ich für meinen Teil freue mich beim Spazierenschlendern über etwas Anderes. Auch ich staune die Auslagen der Prachtgeschäfte an; auch ich finde dies und jenes schön. — Mehr Spaß aber, als alles Anschauen macht mir das Publikum. Das gibt Stoff für Skizzen, für Humoresken, für Romane . . . die man sich am besten nach Abschluß eines solchen Spazierbummels bei Kempinski bei einer Flasche Rüdesheimer überlegt. Chacun à son gout! . . .

Man sieht es an allen Ecken und Enden: Berlin rüstet sich zu körperlichen und geistigen Genüssen. Haben ja doch die geistigen Genußstätten schon seit Wochen ihre Pforten geöffnet. Delikates haben sie dem Gaumen eines verwöhnten und zugleich hochverehrten Publikums freilich noch nicht geboten, wenn man nicht den „Kater Lampe" des Reichstagsabgeordneten Emil Rosenow, den das Berliner Theater jüngst einer andächtig lauschenden und herzlich lachenden Menge servierte, als solch' Delikates bezeichnen will. Noch ist die Saison auf diesem Gebiete nicht recht in Schwung, aber nun dauert's hoffentlich nicht mehr allzu lange mit dem richtigen „Losgehen", haben doch Hauptmann, Halbe und Hirschfeld bereits Novitäten angesagt. Und Otto Ernst wird ebensowenig ausbleiben wie die bekannte Firma Blumenthal und Kadelburg. Jedenfalls wird die Spannung, mit der man Sonnabends Abends das Repertoire der kommenden sieben Tage liest, von Woche zu Woche größer.

Doch nun zu dem künstlerischen Haupt- und Effektstück der letzten Tage. Ein neuer Sudermann „Sokrates der Sturmgesell". Hei, wie man sich an der Theaterkasse drängte. Schon tagelang vorher. Die Billethändler schmunzelten. Am letzten Tage wurde ihnen jeder Aufschlag bezahlt. Und dann im Theater. Endlich mal wieder „tout Berlin".

Eigentlich ließ das Geplauder über die Erlebnisse des Sommers keine rechte Weihe aufkommen. St. Moritz und Ostende, Norderney, Helgoland und Wiesbaden bieten auch eigentlich zu viel des Interessanten, als daß sie ganz gegenstandslos und gesprächslos hätten unter den Tisch fallen können. Dennoch lag aber eine gewisse Spannung über den roten Plüschfauteuils des Parquets. Es war, als ginge man einer entscheidenden Schlacht entgegen. Und diese Spannung löste sich dann nach den einzelnen Aktschlüssen in Beifall und Zischen aus. Der Name Sudermann legte an und für sich schon einen anderen Maßstab an das Stück, als es für gewöhnlich bei anderen Autoren der Fall ist. Ein Erfolg war es wohl kaum. Und ich weiß nicht, wie die anderen Kollegen von der Presse über die Novität urteilen werden, da ich gerade diese Zeilen unmittelbar nach der Premiere niederschreibe. Soviel kann ich getrost verraten: im Foyer und vor dem Parquet sprach man von Nieten, schmunzelte schadenfroh und zuckte die Achseln.

Nun soll ja im selben Theater — Lessingtheater — Lindaus neues Stück „. . . so ich Dir" nächstens über die Bretter gehen. Ob mit ihm ein dauernder Erfolg, sagen wir auch nur Kassen-Erfolg, in das Haus am Schiffbauerdamm einziehen wird, ist eine bange Frage, die wohl Niemanden interessiert, als die Direktion.

Die Kunst gibt eben in der Reichshauptstadt keine Ruhe. Was nicht über die Bretter geht, geht unter die Bretter. Ich meine das so: wenn es sich nicht um eine Aufführung handelt, so handelt es sich doch mindestens um ein literarisches Unternehmen. In diesem Sinne kann man die neue Zeitschrift „Die Musik" begrüßen, die unter der Redaktion von Dr. Richard Strauß im Verlag von Julius Bard erscheinen soll.

Malerei und Plastik feiern in den kleinen, intimen Kunstsalons, an denen Berlin fast in jedem Jahre um einen reicher wird, ihre stillen Triumphe. Wenn man nun aber mal gerade bei der Plastik ist, so sei das Richard Wagner-Denkmal erwähnt, das in Herrn Leichner, dem Schminkefabrikanten, einen Maecenas sondergleichen gefunden hat. Wohl selten hat ein Privatmann soviel Spott herausragen müssen, wie dieser Grandseigneur in Puder und Schminke. Allein man übertreibt in diesem Fall ganz entschieden. Man beachtet den guten Willen zu wenig und versucht es, Parallelen zwischen dem einzigartigen Musikgenie, das dargestellt werden soll, und dem besseren Seifensieder, der die Mittel zu dieser Darstellung hergibt, zu ziehen. Die Sache ist nun glücklicherweise soweit gediehen, daß man sich sogar in der Stadtverordnetenversammlung gegen die Beteiligung an dieser „Leichner-Feier" ausgesprochen hat.

Das rote Haus in der Königsstraße, an dem der Ratskeller jetzt noch immer renoviert wird, läßt überhaupt hin und wieder eine Nachricht, die gelegentlich in die Oeffentlichkeit dringt, manches Interessante und statistisch Merkwürdige erfahren. So geht aus dem unlängst erschienenen Bericht der Deputation zur Beschaffung der Schreibmaterialien hervor, daß im letzten Jahre bei „Beobachtung der größtmöglichen Sparsamkeit" nicht weniger als 1 127 246 Bogen Papier, dagegen 669 000 Bogen Konzeptpapier, 2505 Liter Tinte, 3097 Gros Stahlfedern, 718 311 Kuverts für Schreibsachen verbraucht wurden. Der Verbrauch für Drucksachen war noch ein bedeutend größerer; bei ihm wurden gebucht: 11 750 000 Bogen Papier und 156 208 Kuverts. Das sind Zahlen über Dinge, die man für gewöhnlich kaum zu beobachten pflegt, die aber dennoch immerhin nicht uninteressante Streiflichterchen über den Haushaltsverbrauch unserer Reichshauptstadt werfen.

Immerhin muß man der Stadtverwaltung zugestehen, daß sie die zur Ausgabe gelangenden Gelder vernünftig anwendet. So geht jetzt im Gesundbrunnenviertel eine neue Brücke — der Berliner sagt die „Millionenbrücke" — ihrer Vollendung entgegen. Diese Brücke bietet namentlich dem Techniker viel Interessantes. Sie ist ganz aus Eisen und die Spannung des mittleren Bogens, von Pfeiler zu Pfeiler, beträgt nicht weniger als 110 Meter. Dieser Brückenbau verspricht eins der bedeutendsten Bauarten Berlins zu werden. Er ist ein Bahnviadukt und geht im Zuge der Swinemünder- und Bellermannstraße über die Geleise am Bahnhof Gesundbrunnen hinweg. Die für den Bau angesetzte Summe soll im wesentlichen eingehalten worden sein.

Herbst! Eigentlich gar kein Herbst mehr! Fast schon Winter. Die Putzgeschäfte dekorieren bereits emsig ihre Schaufenster. Im Tiergarten streift der Oktobersturm die letzten welken Blätter von den Bäumen. Das rischelt und raschelt in den Wegen und der Herbstnebel legt sich in feinen, schimmernden Wassertupfen auf die Fäden des Kreuzspinnennetzes.

Neue Farben. Neue Bilder. Neuestes Semester. Winter ist Trumpf! Noch sind Ferien. Zwei, drei Tage noch. Dann: ex est. Mamachen nimmt den Kleinsten an die Hand und führt den, mit einem mächtigen Tornister Ausgerüsteten, seinen ersten Schulgang. Stolz leuchtet aus den Augen der Mutter, Neugier und Scheu aus denen des Knaben. Das Präludium des Lebens beginnt für ihn. Ein Dutzend Jahre sind rasch vorübergeschwirrt. Dann wird es Ernst mit der Sache, Mamachen kann ihren Jungen nicht mehr an der Hand leiten, und das Wort kommt zur Geltung: Selbst ist der Mann!

Doch keine Sentimentalitäten! Berlin lacht ja immer! Und nun erst gar, wenn seine Saison beginnt! Wieder haben ein paar neue, prächtige Bier- und Weinlokale ihre Pforten eröffnet. Die Kunstsalons übertrumpfen sich in interessanten und sehenswerten Ausstellungen. Auch an Novitäten, sowohl an dramatischen, wie an musikalischen, — scheint dieser Winter keinen Mangel leiden zu sollen. Wertheim eröffnet in diesen Tagen Ecke Rosenthaler- und Sophienstraße ein neues Prachtgebäude ꝛc. ꝛc. Wie man sieht, ist also für alle Bedürfnisse gesorgt. Der Berliner und Alle die, die Berlin in diesem Winter aufzusuchen gedenken, können getrost in die Zukunft schauen: Es ist ja Alles da! —

Weihnachten rückt ins Land. Noch zwei Monate, dann hat auch der Winter seinen Höhepunkt erreicht. Schon bereiten sich die großen und die kleinen Geschäfte auf das Fest vor. Es gibt auf jedem Gebiete viele Neuheiten in diesem Jahr. Ein Geschäft, das etwas auf sich gibt, darf deshalb in keiner Neuheit vor der Konkurrenz zurückstehen. Da heißt es bei Zeiten aussuchen und bestellen. Und wie es bei den Geschäftsleuten steht, so auch anderweitig: Berlin bereitet sich vor . . . seine Saison hat begonnen. . . .

Prozeß Wulff.

Dortmund, 7. Oktober.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung erörterte der Vorsitzende zunächst die inneren Verhältnisse der vereinigten Schwemmsteinfabriken in Engers. Als Wulff aufgefordert wurde, für die Gesellschaft einen Leiter zu bestimmen, schrieb er, das Kapital von 300 000 Mark betrachte er als verloren, er bekümmere sich nicht mehr um die Gesellschaft. Wie bereits mitgeteilt, befinden sich die Schwemmsteinfabriken in Liquidation. Die Grundstücke sind überschuldet, eine Masse zur Anwendung des Konkurses ist nicht vorhanden. Wulff hat eine Hypothek in Höhe von 150 000 Mark an eine Berliner Bank abgetreten, die Fabriken werden wohl in den Besitz dieser Bank übergehen. Die Erörterungen über das Verhältnis zwischen Wulff und den Schwemmsteinfabriken nahmen den ganzen Vormittag in Anspruch. Die Sachverständigen mühten sich ab, das außerordentlich verquickte Verhältnis nach Möglichkeit aufzuklären, es gelang ihnen das aber nur teilweise. Der frühere Geschäftsführer der Schwemchsteinfabriken, Wegkamp, wäre gewiß imstande, nähere Auskunft zu geben; er ist aber tot.

Der Mitverteidiger Wulffs, Rechtsanwalt Hölzerling, stellte eine Reihe Beweisanträge, und zwar darüber, daß Wulff erst im Jahre 1898 gewahr wurde, daß die Schwemmsteinfabriken schlecht standen; weiter stellt der Verteidiger unter Beweis, daß Freiherr von Krosigk und Amtsrichter Schnell gewußt und sich ausdrücklich damit einverstanden erklärt hätten, daß Wulff die Gründungsgelder in Höhe von 250 000 Mark in sein eigenes Depot nehmen konnte; ferner beantragt er, den Architekten Becker (Berlin) zu vernehmen, der einen Parzellierungsplan bezüglich der Schwemmsteinfabriken ausgearbeitet habe und bekunden werde, daß das Terrain äußerst wertvoll war. Weiter beantragte der Verteidiger, den früheren Handelskammersekretär Kaminski in Köln als Leumundszeugen zu vernehmen.

Staatsanwalt Bruhns bat, die Beweisanträge abzulehnen'. Was den Leumundszeugen anbetrifft, so werde ich mir die Akten von Köln kommen lassen, wodurch der Zeuge wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz, wegen Verbrechens bezw. Vergehens gegen die Konkursordnung, wegen

Betrugs usw. unter Anklage steht. Ich werde diesen Leumundszeugen dann etwas näher beleuchten.

Rechtsanwalt Hölzerling: Es steht für meinen Mandanten viel auf dem Spiele, und bei der Wichtigkeit der Sache kann es nicht darauf ankommen, wenn die Sache auf kurze Zeit vertagt werden muß. Angekl. Wulff: Meine Herren, es sind hier mehrere Personen aufgetreten, die durch mich gerupft sein wollen, ich kann aber nachweisen, daß nicht diese, sondern ich gerupft worden bin, daher bitte ich, die Beweisanträge nicht ablehnen zu wollen. Vors.: Wer soll denn gerupft sein? Verteidiger Rechtsanwalt Klemens Wulff: Der Zeuge v. Krosigk hat es so dargestellt, als wenn er von meinem Bruder gerupft sei. Frhr. v. Krosigk: Ich betrachte Wulff und die Handelsbank als eins, und wenn ich gerupft worden bin, dann bin ich es eben durch den Angeklagten Wulff. (Große Heiterkeit.)

Das Gericht beschloß, die Beweisanträge abzulehnen, weil das Gericht die Ueberzeugung hat, daß sie lediglich zur Verschleppung der Sache gestellt sind.

Rechtsanwalt Hölzerling: Der Gerichtshof hat die von mir gestellten Beweisanträge abgelehnt mit der Begründung, dieselben seien zum Zwecke der Verschleppung gestellt; darf ich annehmen, daß mir persönlich kein Vorwurf daraus gemacht werden soll? Vors.: Das Umgekehrte ist der Fall, Sie haben ja die Anträge gestellt. Rechtsanwalt Hölzerling: Dann bin ich nicht in der Lage, die Verteidigung weiter führen zu können. Der Verteidiger verließ den Sitzungssaal.

Sachverständiger Bankier Rothschild (Berlin) rekapitulierte in kurzen Zügen das Ergebnis der Beweisaufnahme in den wichtigsten Punkten und führte aus, daß es dem Angeklagten bei der Gründung in der Hauptsache darum zu tun gewesen sei, fünf Gründer zu bekommen, die nach dem Gesetze vorhanden sein mußten. Die Art und Weise, wie Wulff den Gründungsakt vollzog, daß er Leute vorschob, ihnen Geld zur Uebernahme von Aktien vorstreckte, dann am selben Tage Geld und Aktien wieder an sich nahm, sei ein Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen. Das zur Gründung notwendige Kapital verschaffte sich Wulff zum Teil bei der Reichsbank und vom Dortmunder Bankverein, wo er auf kurze Zeit 120 000 Mark abhob. Der Gutachter betonte, daß Wulff das Gründungskapital gewiß beim Dortmunder Bankverein zinsbar anlegen durfte, aber er durfte es nicht auf sein Konto buchen lassen, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das Geld war nicht ausschließliches Eigentum Wulffs. Wulff verpfändete seine Grundschuld der Schwemmsteinfabriken in Höhe von 300 000 Mark dem Dortmunder Bankverein, gleichzeitig hatte er aber Wechsel über 242 000 Mark von den Schwemmsteinfabriken in Händen, die er der Handelsbank zuführte, am Fälligkeitstage aber stets prolongierte. Bares Geld ist der Handelsbank demgemäß überhaupt nicht zugeführt worden, sodaß man sagen kann, die Handelsbank war ein totgeborenes Kind, vom Vater in der Geburt ermordet.

Aus Westfalen und Rheinland.

Schwerte, 7. Oktober. Den Dieben ist gar nichts heilig. In Villigst haben sie aus dem Spritzenhause von der Schläuchen die Spritzenverschraubungen gestohlen, um das Messing als Schrott zu verkaufen. Zum Glück wurde der Diebstahl bei einer Revision rechtzeitig bemerkt und so das Unheil vermieden, das bei einem etwaigen Brande hätte entstehen können. Die Diebe hatten sich, um in das Spritzenhaus zu gelangen, wie die Maulwürfe unter der verschlossenen Tür durchgegraben.

Altena, 7. Oktober. Eine Freveltat, die 80 brave Arbeiter, wenn auch nur vorübergehend, beschäftigungslos macht, wurde in der vorvergangenen Nacht in der Stahldrahtfabrik von Knipping u. Hohage verübt. Der noch unbekannte Täter, auf dessen Ermittelung die Firma eine Belohnung von 300 Mark aussetzte, hat sämtliche Treibriemen zerschnitten, so daß der größte Teil des Betriebes bis nach erfolgter Reparatur ruhen muß. Die Tat, für die man um so weniger eine Erklärung zu finden weiß, als zwischen der Firma und ihren Arbeitern das beste Einvernehmen herrscht, ist doppelt verabscheuenswert, weil sie zur Folge hatte, daß beim Anlassen der Maschinen verschiedene Personen in große Lebensgefahr gerieten.

Iserlohn, 7. Oktober. Ein heiteres Mißverständnis ist hier der Kammersängerin Sigrid Arnoldson passiert. Sie wohnte am Morgen nach ihrem Konzertabend im Hotel Sander, in dem auch die Ausschußmitglieder des westfälischen Feuerwehrverbandes logierten. Diesen wurde nun am Morgen von der Feuerwehrkapelle ein Ständchen gebracht, das die Sängerin auf sich bezog. Sie fühlte sich durch diese Aufmerksamkeit angenehm überrascht und spendete der Kapelle ihren Dank in klingender Münze, der gern in Empfang genommen und passend angelegt wurde.

Neheim, 7. Oktober. Im Kasseler Treberprozeß, in dem bekanntlich der Fabrikant F. J. Bergmann von hier eine große Rolle spielte, trat der Fabrikant E. Rüggeberg von hier als Zeuge auf. Im Anschluß hieran gab es zwischen den beiden eine Preßfehde, die jetzt so weit gediehen ist, daß Rüggeberg den B. der Frechheit, Lüge und Verleumdung zeiht und Klage gegen B. veranlaßt hat. Kommt es zum Prozeß, so wird wieder einmal öffentlich schmutzige Wäsche gewaschen.

Neheim, 7. Oktober. Vor kurzem machte die Aufsehen erregende Nachricht die Runde durch die Blätter, daß ein hiesiger Stadtverordneter wegen seines liederlichen Lebenswandels auf die Säuferliste gesetzt werden mußte. Der tugendhafte Stadtvater ist nun wütend, daß ihm das Schicksal so grausam mitgespielt, und er hat ihm Rache geschworen. Er hat bereits den Rechtsweg beschritten und stehen Verhandlungen über die erhobene Beschwerde am 8. Oktober dieses Jahres vor dem Kreisausschuß an. Er dürfte aber damit wenig Glück haben, denn erst vorgestern Abend war er wieder betrunken und machte in seiner Wohnung einen solchen Spektakel, daß er mittels Schubkarren nach dem Polizeiarrest gebracht werden mußte.

Duisburg, 7. Oktober. Ein in der Zwangserziehungsanstalt zu St. Wendel untergebrachter Junge aus Duisburg, namens Bünk, wurde gestern Morgen zu einem Termin in Düsseldorf vorgeführt. Unterwegs vermochte er einen Augenblick der Sorglosigkeit seines Begleiters zu benutzen und diesem zu entkommen. Vermutlich hat er sich hierher gewandt.

Duisburg, 7. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte heute nach sechsstündiger Verhandlung den Bergmann Wenguft, der im Juni d. Jahres in Marxloh seine Braut und deren Eltern durch Revolverschüsse tötete, zum Tode, 12 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Emmerich, 7. Oktober. Bezüglich des Todes des Postmeisters Hübers aus Haldern wird gemeldet, daß an der Leiche ein doppelter Schädelbruch und vier Rippenbrüche festgestellt worden sind. Man nimmt an, daß Hübers aus dem Fenster gestürzt ist und sich dadurch die tötliche Verletzung zugezogen hat.

Osterfeld, 8. Oktober. Auf der Zeche „Osterfeld" wurde gestern — laut „Niederrheinische Volkszeitung" — der Bergmann Heinrich Brands durch herabfallendes Gestein derartig verletzt, daß er nach Verlauf von wenigen Stunden im Krankenhause, wohin man ihn gebracht hatte, verstarb.

Solingen, 7. Oktober. Der Frieden zwischen dem Messerschleiferverein und den Tafelmesserfabrikanten, der noch in letzter Stunde so sehr gefährdet war, ist heute Abend beigelegt worden. Nachdem heute Nachmittag die gemeinschaftliche Preiskommission der beiden Vereine nochmals zusammengetreten, haben die Vertreter des Fabrikantenvereins die Forderungen der Schleifer, sozusagen ganz bewilligt. Es wurde durchschnittlich ein Preisaufschlag von 6 bis 12 Prozent auf alle Sorten Schlacht-, Brod-, Tisch- und Tafelmesser zugestanden, während ein Aufschlag bis zu 15 Prozent verlangt worden war und heute das von den Arbeitern gestellte Ultimatum ablief. Nach der Sitzung der Preiskommission fand heute eine außerordentliche, wieder zahlreich besuchte Generalversammlung des Messerschleifervereins statt, die sich nach verhältnismäßig kurzer Debatte mit dem vereinbarten Preise einverstanden erklärte und damit den Streik schlichtete. Der so lang ersehnte wirtschaftliche Ausgleich zwischen beiden Vereinen ist somit endlich zu Stande gekommen.

Wipperfürth, 6. Oktober. Das Gewitter am gestrigen Abend hat hier schrecklich gehaust. Nachdem eine Zeit lang bei orkanartigem Sturm grelle Blitze das nahende Verhängnis verkündeten, ergoß sich um ½9 Uhr eine Regenmenge über Stadt und Land, wie sie seit vielen Jahren hier nicht mehr gesehen worden ist. Die Wupper stieg im Nu einen Meter und überschwemmte Wiesen und Gärten. Ebenso ihre Zuflüsse. In vielen Straßen hierselbst drang das Wasser in Keller und Ställe, heillose Verheerungen anrichtend. Noch jetzt treiben ganze Wagenladungen von Grummt und eine Menge losgerissener Balken und Planken auf der Wupper zu Tal. Umgeknickte, entwurzelte und abgebrochte Bäume, über den Haufen geworfene Kirmesbuden und Karussels, von den Dächern herabgerissene Pfannen und Schiefer kennzeichnen den Weg den das rasende Wetter genommen hat.

M. Gladbach, 8. Oktober. Die hiesige Strafkammer befaßte sich vom 28. September bis 1. Oktober, in einer viertägigen Sitzung, mit einer Verhandlung gegen den früheren städtischen Armen-Assistenten Welfers, der im August 1902 unter der Beschuldigung der Unterschlagung und des Betrugs zum Nachteil der Stadt und seiner Mündel, über die er die Vormundschaft führt, verhaftet wurde und nahezu 14 Monate in Untersuchungshaft gesessen hat. Es handelt sich um Jahrelang zurückgebliebene Fälle, deren Klarstellung zum Teil nicht herbeigeführt werden konnte. Dem Angeklagten, der bei seinen früheren Vorgesetzten das vollste Vertrauen genoß, war ein zu großes Verfügungsrecht über den Nachlaß der Armen und über Waisenkinder eingeräumt, deren Unterbringung bei Pflegeeltern er veranlaßte. Seine Handlungsweise ist vielfach nicht recht verständlich. Für manches berief er sich auf den verstorbenen Beigeordneten Baumann, dessen rechte Hand in der Armenverwaltung er war. Der Staatsanwalt beantragte am Schluß der am ersten Oktober zu Ende gehenden Verhandlung zwei Jahre Gefängnis, während die beiden Verteidiger Welfers dessen kostenlose Freisprechung verlangten. Die auf heute festgesetzte Verkündigung des Urteils ergab für Welfers eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren, wovon sechs Monate der Untersuchungshaft abzurechnen sind. Das Gericht bejahte die Frage des Betruges in neun Fällen und der Unterschlagung, Untreue und Urkundenfälschung in je zwei Fällen, die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last, soweit es die Fälle betrifft, in denen die Verurteilung erfolate. Die übrigen Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Krefeld, 8. Oktober. In einem Bauernhofe am Fuirath entstand gestern Abend nach 8 Uhr Feuer, welches die mit Frucht gefüllten Scheunen und Schuppen einäscherte und nur das Wohnhaus verschonte. Der Schaden ist sehr bedeutend. 15 Hühner kamen in den Flammen um.

Düsseldorf, 7. Oktober. Ein hiesiger Maler und Anstreicher wurde gestern Abend wegen großer Betrügereien verhaftet und zum Polizeibureau am Markt gebracht. Auf der Treppe zum Kriminalbureau trank er aus einer Flasche Cyankali und war bald darauf tot.

Köln, 7. Oktober. Ein Schneiderlein von hier wurde von einem Hündchen in die Wade gebissen und er erzählte dieses harmlos in einer Wirtschaft. Bekanntlich ist in Köln und Umgegend die Hundesperre verhängt, weil in der Nachbarschaft Fälle von Tollwut vorgekommen sind. Die Stammgäste jener Wirtschaft wiesen unseren Schneider auf die furchtbare Gefahr hin und sagten ihm, er müsse sich sofort der Polizei stellen. Ein Schutzmann wurde geholt, dem der Schneider bestätigte, daß er von einem Köter gebissen worden sei. Der pflichttreue Beamte führte den Mann von der Scheere zum Kommissariat, wo ein peinliches Verhör begann, nach dem er zum Stadtphysikus geschickt wurde. Dieser untersuchte die Wunde und erklärte, daß sich die Tollwut erst nach sechs Wochen einstellen könne; der Patient müsse jedenfalls ins Pasteursche Institut in Berlin. Vorläufig muß das Schneiderlein täglich zum Arzt und die Sanitätspolizei zieht alle zwei Tage Rapport über sein Befinden ein.

Köln, 8. Oktober. Ist ein Arbeiter für die Ausführung einer ihm übergebenen Arbeit verantwortlich? Diese Frage beantwortete das hiesige Gewerbegericht bejahend, auf Grund folgender Klagesache: Ein Monteur verlangt von einer Maschinenfabrik 53,33 Mark Lohn. Die Firma macht geltend, daß der Kläger seine Arbeit so mangelhaft ausgeführt habe, daß eine Nacharbeit erforderlich gewesen sei, die 132,45 Mark Ausgaben erfordert habe. Der Kläger entgegnete, er könne für die Mängel nicht verantwortlich gemacht werden, weil man ihn die Anlage nicht habe fertig stellen lassen; bei der Abrechnung sei keine Klage geführt worden und er habe genau nach der Zeichnung gearbeitet. Die über die Arbeit des Klägers vernommenen Zeugen sagen übereinstimmend, daß der Kläger die Anlage schlecht ausgeführt habe. Der Zeuge, der die Arbeit fertig gestellt, sprach von erheblichen Mängeln. Das Gericht entschied, wenn der Kläger geltend gemacht habe, er habe sich genau nach der Zeichnung gerichtet, so ist zu bemerken, daß er sich nicht an die Zeichnung halten durfte, wenn diese offenbare Fehler enthielt. Der Kläger hätte als Monteur die Fehler sehen und die Beklagten darauf aufmerksam machen müssen. Die Umarbeitung der Anlage sei durch die Schuld des Klägers notwendig geworden und so müsse auch dieser den entstandenen Schaden, der mindestens in Höhe der Klagesumme begründet ist, ersetzen. Die Aufrechnung war daher in dieser Höhe zulässig und die Klage abzuweisen.

Brühl, 8. Oktober. In der vergangenen Nacht brannten auf dem Felde zwischen Brühl und Sechtem mehrere Strohschober nieder.

Aachen, 7. Oktober. Ein unverbesserlicher Betrüger und Schwindler ist der aus Duisburg stammende, zuletzt hier wohnhafte Reisende Johann E., der wegen Betrugs schon erheblich vorbestraft ist, engagiert für sein angeblich neu zu gründendes Geschäft eine Anzahl Verkäuferinnen und ließ sich von diesen 60 bis 80 Mark Kaution stellen, die er für sich verbrauchte. Die Strafkammer verurteilte den Gauner zu 2½ Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 1800 Mark Geldstrafe, evtl. weitere 120 Tage Zuchthaus.

Herzogenrath, 7. Oktober. Der Brand der Braunkohle in der Grube „Maria Theresia" dauert noch immer fort. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß das Feuer nach und nach von selbst erstickt. In der Nähe der Brandstelle sind mehrere Tagesbrüche entstanden, ein Zeichen, daß sich das Feuer unter der Erde ausdehnt. Von Mannschaften der Herzogenrather freiwilligen Feuerwehr wird die Brandstätte Tag und Nacht bewacht.

Bonn, 8. Oktober. Ein Kind goß sich einen Topf heißer Milch über die Brust und erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit daran starb.

Koblenz, 7. Oktober. Dem Oberpräsidenten Nasse überreichte eine Abordnung der Stadt Remagen den Ehrenbürgerbrief dieser Stadt. Es ist dies der zwölfte Ehrenbürgerbrief, aus der Rheinprovinz, der dem Oberpräsidenten aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums überreicht wurde.

Witten und Umgegend.

Witten, 10. Oktober.

* — Rundschau. Die heftigen Herbststürme, welche das zentrale Europa in diesen Tagen heimsuchten, haben vielfach erheblichen Schaden angerichtet. Besonders haben die Waldungen schwer gelitten, auch Verkehrsstörungen sind in nicht unbeträchtlichem Umfange eingetreten. Auch Schiffsunfälle waren zu beklagen. Gegen Naturgewalten gibt es keinen Schutz; die Elemente hassen das Gebild aus Menschenhand. Viel Unheil ist in den kleinen ländlichen Anwesen herbeigeführt worden, indem Stallungen niedergerissen und die aufgeschichteten Vorräte zerstreut wurden. Durch die Verluste der Landwirte wird der städtische Geschäftsmann in Mitleidenschaft gezogen, da nun mancher Einkauf unterbleiben muß, der bereits beschlossen war. Auch im Großen ist die geschäftliche Lage noch immer nicht so günstig, wie es zu wünschen wäre, und es steht zu befürchten, daß die von England in die Wege geleitete Zollpolitik schwere Erschütterungen im Gefolge haben wird. Chamberlain ist jetzt der Allmächtige in England, nach seiner Pfeife tanzen sämtliche Ministerpuppen Londons. Gelingt es ihm, für seine Pläne die Mehrheit des englischen Volkes zu gewinnen, dann sind ernste handelspolitische Schwierigkeiten unvermeidlich. Die Balkanfrage hat nach den Märzsteger Konferenzen erfreulicherweise ihre Schrecken verloren. Wir dürfen mit voller Sicherheit auf die Erhaltung des Friedens rechnen trotz gelegentlicher alarmierender Nachrichten aus Sofia. Im fernen Osten wird hoffentlich gleichfalls der Frieden erhalten bleiben. Zwar suchen Londoner Meldungen wieder mit dem Kriegsgespenst zu schrecken, sie vermögen aber nirgends rechten Eindruck zu machen. In der inneren Politik des Reiches und Preußens beginnt es allmählich gleichfalls etwas lebhafter zuzugehen. Wir hören viel von kommenden Gesetzes- und Steuervorlagen an den Reichstag, sowie von der sicheren Wiedereinbringung der Mittellandkanalvorlage an den Preußischen Landtag. Vorläufig handelt es sich jedoch nur um Gerüchte; warten wir die Tatsachen ab.

* — Für Eisenbahnreisende. Die Kölner Zeitung teilte mit, daß das Magdeburger Amts- und das Landgericht die Bestimmung im § 21 der Eisenbahnverkehrsordnung bedingungsweise für rechtsungültig erklärt hat, die besagt: „Wer ohne gültige Fahrkarte im Zuge Platz nimmt, hat für die ganze, von ihm zurückgelegte Strecke und wenn die Zugangsstation nicht unzweifelhaft nachgewiesen wird, für die ganze vom Zug zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 Mark zu entrichten." Die Eisenbahndirektion Köln schreibt nun: „Die fragliche Bestimmung ist nichts eine Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, sondern eine Verordnung des Bundesrates, die nach Ansicht des Reichsgerichts Gesetzeskraft hat; sie gilt für sämtliche deutsche Bahnen und findet übrigens, da sie in das Vereins-Betriebsreglement des Vereins Deutscher Eisenbahnen übergegangen ist, auch auf die übrigen, dem Verein angehörigen Bahnen, also insbesondere diejenigen in Oesterreich-Ungarn Anwendung. Der Zweck der Bestimmung ist in dem genannten Artikel näher angegeben. Im diesseitigen Bezirk wird der § 21 der Verkehrsordnung nach wie vor in seinem vollen Umfange zur Durchführung gelangen, insbesondere wird schon im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung darauf geachtet werden, daß jeder Reisende eine gültige Fahrkarte bei sich führt. Die Reisenden, die unter Berufung auf das Magdeburger Urteil ihre Fahrkarte nicht aufbewahren oder die Nachzahlung des geforderten Betrages verweigern, setzen sich Weiterungen und Unannehmlichkeiten aus." Was für Köln, gilt sicherlich auch für die übrigen Eisenbahndirektionsbezirke.

E. **Stockum**, 8. Okt. Der Bezirk westfälisch-märkischer Stenographen (System Gabelsberger) hielt am Sonntag im Lokale des Herrn Kalthoff zu Stockum seine Herbst-Bezirksversammlung ab. Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich eine große Schar der Jünger Gabelsbergers eingefunden, daß der große Saal sie alle kaum zu fassen vermochte. In der nachmittags 4 Uhr durch den Bezirksvorsitzenden, Herrn Hilgeland-Hoerde, eröffneten Delegierten-Versammlung waren 18 Vereine mit 508 Stimmen vertreten. Das Preisrichter-Amt für das in den Abteilungen von 60 bis 200 Silben unter zahlreicher Beteiligung stattgefundene Wettschreiben wurde den Herren Lehrer Holzem-Huckarde, Rendant Streppel-Lütgendortmund und Fräulein Dorchen Binger-Dortmund übertragen. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Camen gewählt. Um 6½ Uhr begann die Hauptversammlung, welche gleichfalls durch Herrn Hilgeland-Hoerde eröffnet wurde. Derselbe entbot den Versammelten einen herzlichen Willkommengruß und forderte in warmen Worten zu unermüdlicher Weiterarbeit für die Kunst Gabelsbergers auf. Nach Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegierten-Versammlung hielt Herr Otto Saal-Essen einen fesselnden Vortrag über „Unser Meister Gabelsberger als Erfinder und als Mensch". Der in jeder Beziehung geistreiche Vortrag fand bei der Versammlung eine überaus begeisterte und dankbare Aufnahme. Nach dem Vortrage fand die Verteilung der Preise aus dem letzten in Castrop abgehaltenen Wettschreiben statt, worauf der gemütliche Teil, bestehend aus Konzert, Theater und Ball unter Leitung des Stockumer Vereins begann, der einen ebenfalls vorzüglichen Verlauf nahm.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde Witten.

Sonntag Vorm. ½9 Uhr: Gedächtniskirche: Präsidialvikar Röttger. ½11 Uhr: Festgottesdienst zum Jahresfest des Vereins des blauen Kreuzes: Pastor Meyer-Werdohl 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetstunde im Gemeindehaus. Freitag Abend 8¼ Uhr: Vorbereitung für Helfer und Helferinnen.

Vereine. Blaues Kreuz: Sonntag ½11 Uhr: Festgottesdienst im großen Saale des Gemeindehauses, vom 12. bis 17. Oktobee, Abends 8 Uhr: Vorträge auswärtiger Pfarrer. Evangel. Arbeiterverein: 7 Uhr: Monatsversammlung. 8 Uhr: Vortrag des Herrn Synodalvikars Past. Schönfelder. — Evang. Gesellen-Verein: Mittwoch 8½ Uhr: Vereinsabend. Samstag 8½ Uhr: Turnabend. — Frauen-Missionsverein: Freitag 4 Uhr. — Frauen-Nähverein: Donnerstag 3 Uhr. Frauenverein Ebenezer: Mittwoch 3 Uhr. — Gemischter Chor des Evang. Arbeiteervereins: Dienstag 8¼ Uhr: Gesangstunde. — Gem. Chor Immanuel: Sonntag 8¼ Uhr: Monatsversammlung. Montag und Donnerstag 8¼ Uhr: Gesangstunde. — Gustav-Adolf-Frauenverein: Dienstag 4 Uhr. — Verein junger Mädchen: Sonntag 6 Uhr: Versammlung. Mittwoch 8½ Uhr: Gesangstunde.

Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. Sonntag 7 Uhr: Versammlung. Montag 8 Uhr: Posaunenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde fällt aus. Freitag 8½ Uhr: Gesangstunde.

Evangel. Jugendverein. Sonntag 4 Uhr: Versammlung zum Abmarsch nach Annen. Montag 8 Uhr: Vorstandssitzung. Mittwoch 8½ Uhr: Trommler und Pfeifer. Donnerstag 8½ Uhr: Musikalische Uebung.

Diakonissenhaus Witten.

Sonntag Vorm. 10 Uhr: Pastor Buschmann. ½4 Uhr: Jungfrauenverein in der Kleinkinderschule.

Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde Witten.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis, den 11. Oktober. Orgel- und Apsisweihe. Vorm. 9 Uhr: Weihegottesdienst, Superintendent Rübenstrunk aus Radevormwald. 10½ Uhr: Festgottesdienst, Pastor Hübner aus Korbach. Mittags 12 Uhr: Taufen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Schlußgottesdienst, Pastor Schnieber. Die gesellige Nachfeier des Festes findet am 18. Oktober abends 7½ Uhr in Borgmanns Saal statt.

Mittwoch abends 8 Uhr: Wochengottesdienst, Pastor Sommerfeld.

Donnerstag nachm. 3½ Uhr: Frauenverein.

Freitag abends 8¼ Uhr: Vorbereitung der Helfer und Helferinnen.

Am Sonntag den 18. Oktober nachm. 4 Uhr ist Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldungen vom 12.—17. Oktober in den Sprechstunden von 8—10 Uhr vorm. und von 12—1 Uhr nachm. bei Pastor Sommerfeld.

Jünglingsverein „Wittenberg".

Sonntag, den 11. Oktober, abends 7½ Uhr: Hauptversammlung.

Montag abends 8½ Uhr: Stenographiestunde.

Donnerstag abends 8½ Uhr: Posaunenstunde.

Freie Evang. Gemeinde.

Kirchhofstr. 124.

Jeden Sonntag morgens 10 Uhr: Bibelbesprechstunde Mittags 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Montag Abends 8½ Uhr: Gesangstunde. (Gem. Chor.)

Mittwoch Abends 8½ Uhr: Jünglingsverein.

Freitag Abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Evangelische Gemeinschaft. Augustastr. 57.

Sonntag morgens ½10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr. Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Altkatholische Gemeinde Witten.

Am Sonntage: Gottesdienst um 10 Uhr.

Herbede.

Sonntag, 11. Oktober, 9 Uhr: Pastor van Hoesen. ½11 Uhr: Pastor Kracht. ½12 Uhr: Taufen in der Kirche.

Annen.

Sonntag Morgen 8 Uhr: Pastor Brasse. Morgens 10 Uhr: Jahresfest des Jugendvereins: Pastor Kraemer, Weitmar. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Familienfeier des Jugendvereins. Mittwoch Abend 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag Nachm. 3 Uhr: Frauen-Missionsverein.

Nemmingen.

Sonntag 8 Uhr: Pastor Kromberg. 9½ Uhr: Pastor Möller. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Kromberg. 12 Uhr: Kirchentaufen: Pastor Kromberg. 3 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 3 Uhr: Frauenverein Querenburg. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein Laer.

Wetter.

Sonntag Vorm. 9 Uhr: Pastor Goecker. 10½ Uhr Pastor Niemeier. Nachm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. 4 Uhr Jugendverein. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein Montag abend 8¼ Uhr: Kirchenchor. Dienstag Nachm. 4 Uhr: Missionsverein. Mittwoch Abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Blutarmut
Bleichsucht
bei wird
Hausens Kasseler Hafer-Kakao
als hervorragend wohltuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Zweites Blatt.
Nr. 278. — 44. Jahrgang.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Samstag, den 10. Oktober 1903.

Rotationsdruck und Verlag C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Für die Herausgabe verantwortlich: H. Krüger jr. in Witten.

Mimen-Ruhm.

Eine neue kleine Theaterzeitschrift, „Das Theater", erscheint vom 1. Oktober an halbmonatlich in Berlin, herausgegeben von Christian Morgenstern, dem formgewandten Lyriker und feinsinnigen Ibsen-Uebersetzer, verlegt bei Bruno Cassirer. Aus dem ersten Heftchen, das u. a. Beiträge von Hofmannsthal und Louise Dumont enthält, sei eine anziehende Erinnerungen mitgeteilt, die Emil Thomas von Rudolf Haase, einem der besten Komiker des früheren Berlin (nicht zu verwechseln mit Friedrich Haase) und dem berühmten alten Döring erzählt: Rudolf Haase war ein glühender Verehrer der Muse des königlichen Hofschauspielers Theodor Döring. Dieser, der das wußte, hatte auch ihn sehr gern und konnte es gut hören, wenn z. B. Haase in seiner kurz abgebrochenen, fast stammelnden Form zu sprechen, in der Weinhandlung von Lutter und Wegner am Stammtisch sagte: „Ich sage Ihnen — Herr Döring — gestern wieder — großartig — wie Sie das machen — so alles ohne Balancierstange — und ohne Zutaten — so die reine Bouillon alles — es ist großartig!" Beide machten einmal, nachdem sie eine gute Flasche getrunken hatten, einen Spaziergang. Als sie die Linden herunter bis zur Friedrichstraße gekommen waren, ging Döring auf die Bude einer als Obsthändlerin etablierten Dame zu, um für seine schon zu Hause auf ihn wartende Gattin eine Melone zu kaufen. Hierfür forderte die Frau 1 Tlr. 5 Sgr. Der Preis war Döring zu hoch, und als er zu feilschen anfing, sagte die alte, ehrwürdige Obsthändlerin: „Aber Herr Döring, for Ihnen is das doch kein Preis!" Döring, außerordentlich geschmeichelt, daß er von dieser Volkstype gekannt sei, zahlte 1 Tlr. 5 Sgr. Man händigte ihm die köstliche Frucht ein, und er schlenderte mit Haase weiter. Plötzlich blieb er stehen. Sie waren bei der königlichen Akademie angekommen und stellten nach dieser damals in Berlin einzig richtig gehenden Uhr die ihre. Bei dieser Gelegenheit sah Döring seinem komischen Kollegen scharf ins Gesicht und sagte: „Haase, haben Sie gehört, wie die Frau beim Einkandeln dieser Melone zu mir sagte: „For Ihnen, Herr Döring, is das doch kein Preis!" Sehen Sie, das heißt: populär sein." „Ach Jott", sagte Rudolf, „das kann ich auch." Ein zufällig vorübergehender Bäckerjunge blieb stehen und sah die beiden Mimen an. Haase, den Augenblick benutzend, fragte den Kleinen: „Junge, kennst Du mir; wer bin ick?" „Hoho!" schreit der Junge, „Sie sind Haase, der Knobbe aus de Maschinenbauer ins Friedrich-Wilhelmstädtische!" Döring, ganz perpler über diese Antwort, sieht, wie Haase in die Tasche greift, sein Portemonnaie zieht und dem Jungen 1 Sgr. gibt. „Ihre Popularität kostet 1 Tlr. 5 Sgr.", sagte Haase schmunzelnd, „meine 1 Sgr." Döring schüttelte nur den Kopf. „Für meinen Haß zu klein!!"

Die wachsenden Japaner.

Die Japaner stehen bei uns in dem Ruf, die begabteste Nation nichteuropäischer Abkunft zu sein, und die großen Fortschritte, die sie während der letzten Jahrzehnte auf allen Gebieten moderner Kultur gemacht haben, sind unbestreitbar. Sie brauchen sich aber mit diesem Ruhm noch nicht einmal zu begnügen, vielmehr hat einer ihrer Divisionsärzte, Nakamura, auf Grund eines zuverlässigen Materials nachgewiesen, daß die Japaner auch hinsichtlich ihres körperlichen Wachstums in einer Vervollkommnung begriffen sind. Was aus dem östlichsten Reich Asiens zu uns nach Europa kommt, ist für unsere Begriffe gewöhnlich von kleiner oder höchstens mittelgroßer Figur, und wir schließen daraus selbstverständlich auf die Eigenschaft des ganzen Volkes. Nun hat aber Nakamura feststellen können, daß die Körpergröße der Japaner sich in einer Zunahme befindet. Seit 11 Jahren hat der Arzt die Ergebnisse der Musterungen für den Militärdienst gesammelt, und während dieser Zeit hat sich die Körperlänge der Rekruten durchschnittlich immer weiter erhöht. Die Zahl derjenigen, die 5 Fuß 4½ Zoll und darüber maßen, demnach zur ersten Größenklasse gerechnet wurden, war 1902 erheblich größer als 1892, und auch von der zweiten Größenklasse kamen weit mehr junge Leute zur Gestellung, während die der unteren Klassen in der gleichen Zeit heruntergingen. Falls dieser Fortschritt im körperlichen Wachstum der Japaner nicht gleichzeitig ein Verlust an Körpergewicht und Muskelkraft bedeutet, so könnten die Japaner mit diesen Tatsachen sehr zufrieden sein, da sie darauf hindeuten, daß auch die körperliche Qualität des Volkes in einer günstigen Entwicklung begriffen ist.

Vermischtes.

Die prächtigste Garderobe

in ganz Europa hat, wie die französische Frauenzeitschrift „Femina" versichert, die Königin-Mutter Margherite von Savoyen, die Witwe König Humberts. Die Königin Margherita trägt ein Kleid nie mehr als fünfmal, wie prächtig und teuer es auch sein möge. Ihre „abgetragenen" Kleider schenkt sie ihren Kammerfrauen, die sich große Einkünfte verschaffen, indem sie diese an Engländerinnen oder Amerikanerinnen verkaufen. Eine bekannte französische Schauspielerin war sehr stolz auf einen Lehnstuhl mit einem wundervollen durchwirkten Atlasbezug, der von einem Hofkleide der Königin Margherita stammte. Wenn diese ihre Kleider verkaufen läßt, so behält sie jedoch stets die unvergleichlichen Spitzen zurück. Unter anderem besitzt sie ein Spitzentaschentuch, das drei Künstlern in diesem Fache viele Jahre der Arbeit gekostet hat. Dieses Taschentuch, das auf 150 000 Francs geschätzt wird, ist so leicht, daß man sein Gewicht nicht in der Hand verspürt, und so fein, daß es sich in eine goldene Schachtel zusammenfalten und hineinlegen läßt, die in Form und Größe einer Bohnenschote entspricht.

Briefkasten.

W. Z. 26. Es kann dem Mieter unter Umständen das Recht zustehen, wegen des vorhandenen Ungeziefers, sofern es den vertragsmäßigen Gebrauch der Wohnung hindert, dieselbe zu räumen. Er ist jedoch zunächst gesetzlich verpflichtet, den Vermieter auf den Uebelstand aufmerksam zu machen und eine angemessene Frist, innerhalb welcher der Vermieter für Abhilfe Sorge tragen muß, zu fixieren. Erst wenn der Vermieter den gestellten Zeitraum ungenutzt verstreichen läßt, steht dem Mieter die angedeutete Selbsthilfe frei. Im vorliegenden Falle, wo der Mieter auszog, als er nur hörte, es seien Schädlinge im Hause, war das Verhalten unmotiviert, es mußte regelrecht gekündigt werden.

Nr. 520, Heven. Es ist wohl richtig, daß Sie mit Ihrer Stieftochter nicht blutsverwandt sind, also von Natur und dem natürlichen Standpunkte aus gegen eine Heirat nichts einzuwenden wäre. Nach § 1310 Absatz II ist indessen die Ehe zwischen Stiefvater und Stieftochter verboten; diese Bestimmung läßt sich nicht umgehen, ein landesfürstlicher Dispens, wie Sie ihn nachzusuchen beabsichtigen, wird nicht erteilt.

F. K. Bommern. 1. Derartige Anleitungen zur richtigen Selbsteinschätzung zur Einkommensteuer sind verschiedentlich erschienen. Als sehr zweckmäßig empfehlen wir Ihnen: „Praktischer Ratgeber in Steuerangelegenheiten", Verlag von Kleinagel & Kölle in Ruhrort, 2 Mark, sowie Maraun, Abriß des Einkommensteuer-Gesetzes, Verlag von Bruer & Co., Berlin W, geb. 66 Pfg. — 2. Jährlich wiederholen.

Die hervorragendste Neuerung auf dem Gebiete der Putzmittel für Metalle bildet unstreitig das flüssige Putzmittel „Geolin", welches von der Siegel & Tegeler Akt.-Ges. in Düsseldorf fabriziert und in den Handel gebracht wird. Zweifellos ist das „Geolin" bestimmt, eine vollständige Umwälzung auf dem Putzmittelmarkte herbeizuführen, da dasselbe durch seine überraschende Putzkraft, die Einfachheit, Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Sparsamkeit des Gebrauches alle Putzpomaden übertrifft und sich in Küche und Haus immer mehr unentbehrlich macht. Infolge dieser hervorragenden Eigenschaften hat das „Geolin" sich nicht blos in Deutschland eingeführt, sondern sich auch im Auslande rasch Freunde gewonnen, wozu auch die elegante und bequeme Packung wesentlich beigetragen hat.

Vereinigter Garde-Landwehr- und Krieger-Verein Witten a. d. R.

Todes-Anzeige.

Gestern starben unsere langjährigen Mitglieder, die Kameraden

C. Hartmann

und

H. Diefenbruch.

H. Diefenbruch machte den Feldzug von 1870/71 mit.

Ihr Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Witten, den 9. Oktober 1903.

Der Vorstand.

Zur Beerdigung der verstorbenen Kameraden tritt das Bataillon (Gruppe III L—R) am Sonntag, den 11. d. Mts., nachm. 3 Uhr, an.

Der Bataillons-Kommandeur.

Evangel. Arbeiter-Verein, Witten.

Todes-Anzeige.

Am 8. Oktober curr. starb unser Mitglied

Karl Hartmann.

Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder Sonntag 4 Uhr im Vereinslokal.

12727) **Der Vorstand.**

Röhrchener

Bürger-Verein.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Nachmittag starb unser Mitglied, Herr

G. Reese.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren!

Zur Beerdigung treten die Mitglieder am Sonntag Nachmittag um 2¼ Uhr im Vereinslokal an.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Ein helles geräumiges

Ladenlokal

in bester Geschäftslage Wittens wird zur Errichtung einer Filiale jetzt oder April 1904 **zu mieten gesucht.** Miete kann vierteljährlich voraus gezahlt werden. Angebote und Preisangaben bitte unt. Chiffre **„Porzellane 46"** postlagernd **Kettwig a. Rh.** einzusenden. [12728

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluße starb heute Morgen 8½ Uhr nach langem schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Vater, Schwager und Onkel,

der Wirt

Heinr. Funke

im 41. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefem Schmerze ergebenst an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Esborn, Hilschede, Hiddinghausen, Witten und **Haspe,** den 9. Oktober 1903.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause aus statt. 12740

Statt besonderer Mitteilung.

Heute entschlief sanft nach langen, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Wilhelmine Ehmann,

geb. Wedder

im Alter von 51 Jahren.

Somborn bei Marten, den 8. Oktober 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Ehmann, Bauunternehmer.
Willi Ehmann
Ottilie Oberschulte, geb. Ehmann.
Paul Ehmann, Bergbaubeflissener.
Johanna Ehmann.
Martha Ehmann.
Ludwig Oberschulte, Kgl. Bergmeister und 2 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. ds. Mts., nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause in Somborn, Station Lütgendortmund, nach dem Friedhofe in Lütgendortmund statt.

Die Trauerfeier um 3 Uhr im Hause.

12710

Todes-Anzeige.

Heute Nachmitt. 3 Uhr entschlief nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Dietr. Wilh. Stuckmann

im Alter von 58 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Papenholz, Laer, Kaltenhardt, Langendreerholz, den 8. Oktober 1903. [12743

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Aufgebot.

Der Kaufmann **C. Fr. Schluck** zu Witten, vertreten durch Rechtsanwalt **Allendorff,** hat das Aufgebot der im Grundbuch von Witten, Bd. 17, Art. 9, Abt. III, Nr. 20, für den Kaufmann **Johann Deetjen** zu Geestemünde aus der notariellen Urkunde vom 24. Mai 1887 eingetragene Kautionshypothek von 3000 Mark gemäß § 1170 B. G.-B. beantragt. Der unbekannte Gläubiger wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 16. Dezember 1903, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung desselben mit seinem Rechte erfolgen wird.

Witten, den 2. Oktbr. 1903. 12744

Königliches Amtsgericht.

Restaurant **„Zur Markthalle",**

Inh.: **Rob. Schlüter.**

Sonntag, den 11. dieses Monats: [12742

Grosse Variété- und Künstler-Vorstellungen.

3 Damen. **Morgens: Matinée.** 2 Herren.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels.

Um mit den von meiner Filiale in Wetter herrührenden

Taschenmessern

zu räumen, verkaufe ich dieselben für die **Hälfte** des seitherigen Wertes.

C. L. Krüger.

Abgeschl. Etage,

4 Zimmer, event. Mansarde mit allen Bequemlichkeiten umständehalber per sofort oder 1. November zu vermieten. (12719

Winkelstraße 34.

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, 6 Räume und Veranda, schöne Aussicht ins Ruhrtal, in gesundester Lage Wittens, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, billig zu vermieten. Zu erfr. in der Geschst. d. W. T. [12403

Eine Wohnung,

2 kleine Bodenzimmer mit Zubehör, sind an stille Leute sofort zu vermieten; ferner **ein möbl. Zimmer** mit oder ohne Kost billig zu verm.

Joh. Barella sen.,

12637) Hauptstraße 73.

Eine Wohnung

von 2—3 Zimmern im 1. Stock sof. oder später zu vermieten. (12630

Kaltenhardt, Provinzialstr. 1a

Wohnungen.

Schöne, abgeschl. **Wohnungen** zu je 2, 4, 5 und 6 Zimmern nebst Zubehör im Mittelpunkte der Stadt **zu vermieten.** Näher. in der Geschäftsst. d. Witt. Tagebl. 11334

Eine abgeschlossene 12496

Wohnung,

3 große Zimmer, 4. Stock per 1. November oder später zu vermieten.

Wilhelmstraße 22.

Wohnung

von 3 Zimmern zu vermieten. Auskunft i. der Geschst. (12526

Drei hübsche Zimmer

nebst Veranda in der Nähe des Gußstahlwerks an ruh. Leute per Januar od. später bill. zu vermieten. 12590] **Sprockhövelerstr. 223.**

Zum 1. Jan. od. Febr. 4 **freundl. Zimmer** mit Zubehör, 1. Etage **zu vermieten.** Off. u. R. 12342 an die Geschst. d. Witt. Tagebl. erbeten.

Schön möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

mit Frühstück per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres in der Geschst. des W. T. 12697

2 kleine Wohnungen

von 3 Zimmern zu vermieten

Näheres **Blücherstraße 13.**

300 Mark

von einem Beamten gegen Sicherheit und gute Zinsen auf sofort gesucht. Angebote sind unter H 12741 an die Geschst. d. Bl. zu richten.

Schöne Wohnung

von 3 Zimmern 2. Stock per sofort oder Januar zu vermieten.

Aug. Garthe, Metzgermeister, **Crone.** 12732

Mansardenwohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Novbr. **zu vermieten.** Ruhrstraße 29.

Schlosser-Geselle

für Bau- und Gitterarbeit sucht

Wilhelm Kuchler,

12700 Poststr. 19.

Suche per sofort einen tüchtigen

Flickschneider

bei dauernder Beschäftigung, desgl. einen ordentlichen

Schneider-Lehrling

bei sofortigem Eintritt.

Hermann Lanwehr,

12658] Hauptstraße 63.

Tücht. Stahlformer,

der Erfahrung in der Herstellung von Zahnrädern (bis 4 m Durchmesser) besitzt und als Vorarbeiter die übrigen Formmaschinen mit zu beaufsichtigen hätte, sofort gesucht.

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und des Eintrittstermins unter O. C. 12665 an die **Geschst. des Witt. Tagebl. erbeten.**

Auf 1. November ein

Dienstmädchen

gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. [12652

Lehrmädchen

gesucht. 12679

Geschwister Schlemmer.

Sauberes Mädchen

auf ganze Tage gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle. [12696

Braves Mädchen

evang., für bald oder 1. November, für alle Hausarbeit nach **Barmen** gesucht. 12692

Näheres durch Herrn **Hch. Euler,** Bommern neben der Post.

Zum 1. November zuverlässiges anständiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit **gesucht.** Lohn 20 Mk. monatlich.

Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften oder persönl. Vorstellung erwünscht.

Fr. Reg.-Baumstr. **Plange,**

12659 **Elberfeld,** Wortmannstr. 27.

Suche zum 1. November ein

Dienstmädchen

für kleinen Haushalt. Frau Steuerinspektor **Kaulart,** Nordstr. 16.

Wegen Erkrankung des jetzigen, suche sofort oder später ein ordentliches evang. **Dienstmädchen.**

Näh. in der G. des W. T. 12725

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Febr.

2 große Zimmer

mögl. Mittelpunkt der Stadt. Off. u. S 12731 an die Geschst. d. Bl. erb.

Mehrere junge Leute erhalten auf halbe und auf eigene Kost

Logis.

12661] Hochstraße 21.

Zwei anständ. Leute erhalten gut

bürgerlich. Logis.

12726 **32. Crengeldanzstr. 32.**

D. Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in WITTEN (Hôtel Voss)
vom 15.—30. Novbr. 1903.

Beamter sucht zu sofort

200 Mark

gegen Sicherheit und gute Zinsen auf ein Jahr. Offerten unt. „Bank" an die Geschst. d. Bl. 127

Kotten-Verkauf.

Im Auftrage der Wwe. **Georg Aufermann** zu Hiddinghausen werde ich

am 15. Oktober curr.,

nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Wirts Lochthofe daselbst, deren in der Gemeinde Durchholz belegenen **Kotten**, zur Gesamtgröße von 6 ha 92 ar 37 □m öffentlich meistbietend parzellenweise oder im Ganzen zum Verkaufe aussetzen.

Julius Göbelsmann,
12049] Gerichtstaxator.

Grunderwerb.

Für die beabsichtigte Anlage eines Schlachthauses und Herstellung einer Schmutzwasser-Kläranlage in der Gemeinde Langendreer im Gelände zwischen der West- und Mansfelderstraße wird der Erwerb einiger Grundstücke für die hiesige Gemeinde erforderlich werden.

Schriftliche Offerten mit Angabe des Preises, der Größe und Bezeichnung der Grundstücke sind bis zum **Donnerstag, den 15. Oktbr. 1903** auf Zimmer 15 des hiesigen Amtshauses abzugeben.

Langendreer, den 6. Okt. 1903.

Der Amtmann: Schüler.

Kappus-Verkauf

Mittwoch, den 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr
für Herrn Friedrich **Därmann** zu **Westherbede**, im Herbederfelde an der Eisenbahn. 12734

Blankenagel.

Hochfeinen [12738
Spekulatius
empfiehlt täglich frisch
Friedrich Schluck,
Breite- u. Augustastr.-Ecke.

Hustenleidender
nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Packet 25 Pfg. Niederlage bei: **S. Lindenbaum Söhne** in Witten, **Friedrich Alberts** in Witten, **G. Leithe** in Wengern, **Leopold Krause** in Witten.

Strassburger Lose à 1 M.
11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.
Ziehung sicher 14. November 1903.
Kleine Loszahl!
1200 Gew. i. W. **M. 39000**
Hauptgew. M. 10000
In Baar Geld werden die 1130 letzten Gew. mit 90% und die 31 ersten Gew. mit 75% garantirt
u. empfiehlt Lose J. Stürmer
General-Agentur Strassburg i. Els.
W. Eckardt, C. L. Krüger. — Carl Reinhold, L. Pfannschilling.

Es kauft sich jedes Spargenie
Zum Waschen stets nur



Kikiriki, vollkommenstes Waschmittel, 1 Packet für 15 Pfg. überall käuflich.

Westdeutsche Seifen-Industrie,
G. m. b. H., Neuss a. Rh.
Vertreter Wilh. Freytag, Breitestraße 40.

Technikum Lemgo i. L.
Bau-, Landbauschule. Höh. u. mittl. Masch.-Bausch., Ziegelerschule. Diplom-Abgangs-Meisterprüf. Beg. Ende Oktober.
Satzungen kostenfrei.

D. Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in WITTEN (Hôtel Voss)
vom 15.—30. Novbr. 1903.

Submission.

Für das hiesige Gerichtsgefängnis sind für das Jahr vom 1. November 1903 bis dahin 1904 folgende Viktualien erforderlich:

10	Zentner	Bohnen,	2 Kilogramm Pfeffer,
6	„	Erbsen,	75 Liter Essig, — in Monatsraten
5	„	Linsen,	lieferbar —
3	„	Reis,	wöchentlich etwa 5 Kilo Rindfleisch,
18	„	Gerstenmehl, gebeut.,	4 Kilo Nierenfett u. 1 Kilo Speck,
4	„	Graupen,	100 Zentner Schwarzbrot, — in
4	„	Hafergrütze,	Raten nach Bedarf alle 2 bis 3
5	„	Salz,	Tage lieferbar —
150	„	Kartoffeln,	1 Kilo Kümmel.

Die Lieferung derselben soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Eine Mehr- oder Minderlieferung muß Lieferer ohne Veränderung der Preise sich gefallen lassen. Der Verdingungs-Termin findet

am 14. Oktober 1903, morgens 11½ Uhr,

im Gerichtsgebäude zu Witten — Zimmer 10 — statt.

Die Lieferungsbedingungen können vorher daselbst eingesehen werden.

Der Preis des **Brotes** richtet sich nach dem Steigen und Fallen des im Regierungs-Amtsblatt zu Arnsberg für Witten veröffentlichten Marktpreises des mittleren Roggens. Angebote sind so einzurichten, daß der Preis für 1 Kilo Brot bei einem Roggenpreise von 12 Mark für 100 Kilo mittleren Roggens gefordert wird, und daß dieser Preis um so viel halbe Pfennige steigt oder fällt, als der Preis für 100 Kilo mittleren Roggens um so viel mal 80 Pfennig in dem der Lieferung vorhergehenden Monat nach dem Regierungs-Amtsblatt zu Arnsberg höher oder niedriger geworden ist.

Das Angebot der Kartoffeln erfolgt in Prozenten unter dem im Regierungs-Amtsblatt zu Arnsberg für Witten veröffentlichten Marktpreise.

Die Angebote sind von den Unternehmern unterschrieben, portofrei und mit folgender Aufschrift versehen:

Angebot auf die Lieferung von Wirtschaftsbedürfnisse

bis zur Eröffnung des Verdingungs-Termins an den Gefängnis-Vorstand einzureichen. Die Bieter bleiben von Einreichung ihrer Angebote ab an diese bis zur endgültigen Entscheidung über Erteilung des Zuschlags längstens über 6 Wochen nach Abhaltung des Verdingungs-Termins gebunden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu der im Termine angegebenen Stunde und in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmer von dem mit der Leitung der Verdingungs-Verhandlungen beauftragten Beamten. Mündliche Gebote finden keine Berücksichtigung.

Witten, den 2. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht.
Der Gefängnis-Vorstand.

Ackergeräte-Verkauf.

Am Dienstag, den 20. Okt., mittags 1 Uhr,

läßt Herr **Gustav Ruschenburg** zu **Querenburg** wegen Aufgabe der Landwirtschaft folgende Gegenstände:

1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 einspänn. Wagen, 1 Karre, eine Jauchekarre, Eggen, Pflüge, 1 Extirpator, Jauchepumpe, 1 Dezimalwage, Pferdegeschirre, 1 lange Dachleiter, versch. Oefen usw.

öffentlich gegen bar verkaufen. (12723

Zusammenkunft auf **Elbershof.**

Heven, den 9. Oktober 1903. **Dönhoff.**

Standesamt Langendreer.

Eintragungen **vom 16.—30. September.**

Geburten. Wagenmstr. Ferd. Kämmerling, Kaiserstr., 1 S. Bergm. Ludw. Schenk, Kaltenh., 1 S. Bergm. Heinr. Wilh. Treckmann, Kaltenhardtstr., 1 T. Drahtzieher Jos. Schlüter, Uemmingerstr., 1 S. Bergm. Wilh. Löchter. Papenholz, 1 S. Ziegeleiarb. Mich. Hemmerling, Wilhelmstr., 1 S. Rangiermstr. Friedr. Schrick, Bachstr., 1 T. Hülfsbr. Friedr. Marre, Weststr., 1 T. Bergm. Joh. Streckert, Stephanstr., 1 S. Bergmann Aug. Möllenhoff, Kaltenhardt, 1. T. Drahtzieher Th. Luig, Friedrichstr., 1 T. Rangiermstr. Joh. Heidrich, Unterkrone, 1 T. Rangierer Konrad Wilh. Führer, Unterkrone, 2 S. (Zwillinge). Kesselstocher Jos. Wolski, Kaiserstr., 1 T. Arb. Aug. Katschinski, Uemmingerstr., 1 T. Bahnwärter Mich. Marciniak, Oesterheide, 1 S. Bergm. Arthur Friedeheim, Mittelstr., 1 T. Bergm. Peter Wettlaufer, Oberkrone, 1. T. Bergmann Joh. Todwoney, Unterstr., 1 J. Bergm. Herm. Fritzenwauker, Wälzstr., 1 S. Drahtzieher Karl Friedr. Aug. Severing, Kaiserstr., 1 S. Briefträger Friedr. Hügel, Friedrichstr., 1 S. Fabr. Paul Hentschel, Augustastr., 1 S. Bergm. Arn. Steinberg, Langestr., S. Bergmann Friedr. Wilh. Schürstedt, Oberstr., 1 S. Bergm. Wilh. Erdmann Rose, Uemmingerstr., 1 T. Bergm. Friedr. Heinr. Aug. Buschenhofen, Wittenerstraße, 1 T. Milchfuhrm. Heinr. Selle, Uemmingerstr., 1 T. Bergm. Aug. Neuhaus, Weststr., 1 S. Bergm. Wilh. Honke, Stephanstr., 1 S. Bergm. Christ. Friedr. Wilh. Schwarz, Sombornerstr., 1 T. Lokomotivführer Hubert Simons, Blücherstr., 1. S. Holzarb. Herm. Wilh. Alb. Buchholz, Bockholtstr., 1 T. Bergm. Karl August Müller, Wittenerstr., 1 T. Bergmann Joh. Buttler, Uemmingerstr., 1 S. Hauderer Christ. Blackert, Poststr., 1 S. Bergm. Wilhelm Walendzik, Kaltenhardt, 1 T. Fabr. Joh. Griebling, Karlstr., 1 T. Bergm. Aug. Schabacker, Kaltenhardt, 1 S. Schieferdeckermstr. Karl Kreutzer, Kaiserstr., 1 S. Hülfsbremser Herm. Nüßing, Blücherstr., 1 S. Bergm. Georg Schäfer, Hochstraße, 1 S. Bergm. Heinr. Wende, Unterkrone, 1 S. Bergm. Hugo Böcker, Oberstr., 1 S. Bergm. Alb. Jansen, Karlstr., 1 S. Bergmann Lorenz Jankowski, Mansfelderstr., 1 S. Bergm. Aug. Kalverkämper, Crengeldanz, 1 T. Bergm. Kaspar Leo Laumen, Kaiserstr., 1 T. Maschinenwärter Heinr. Platte, Krummebeck, 1 T. Bergm. Joh. Ackermann, Stephanstr., 1 S. Bergm. Gust. Jakubzik, Elsterstr., 1 T. Bergm. Joh. Czezior, Roonstr., 1 T. Arb. Karl Rogall, Bockholtstr., 1 T.

Aufgebote. Bergm. Karl Friedr. Wilh. Eckersberg, Weststraße, und Emma Selma Geißler, Westerberg. Bergm. Ad. Sokolowski, Mansfelderstr., und Lina Krug, Kaiserstr. Bureaugehülfe Willy Waldvogel, Düren (Rheinl.), und Karoline Wöstbruch, Sonnenschein. Hülfsbremser Wilh. Schulz, Wiemelhausen, u. Auguste Lückener, Bachstr. Bergmann Georg Geber, Bockholtstr., u. Barbara Schoch, Speyer. Glasm. Wilh. Alb. Gottfr. Kasischke, Wittenerstr., u. Anna Wilhelmine Gläsker, Oberstraße. Bergm. Friedr. Wilh. Kroll u. Hedwig Schabacker, Krummestr. Fuhrm. Julius Dombrowski, Iserlohn, und Anna Kaiser, Unterkrone. Straßenbahnschaffner Franz Friedr. Hinkelmann, Wittenerstr., u. Klara Hake, Brundelstr. Fabr. Jakob Hahn, Werne, und Marie Rohmann, Roonstraße. Hufschmied Anton Schäfers, Langestr., u. Anna Leopoldine Schneider, Saarlouis. Bergm. Fritz Czicso, Roonstr., u. Jette Siemborski, Bochum. Bergm. Karl Woit, Unterkrone, u. Wwe. Aug. Strehl, das. Maschinist Friedr. Heinr. Wilh. Grünschläger und Wilhelmine Johanne Kuhfuß, Rotthausen bezw. Unterkrone. Zigarrenfabrikant Karl Wiedelmann, Hauptstr., u. Emma Amalie Möller, Eichlinghofen. Bergm. Jakob Toleikis, Somborn, u. Emma Hellmuth, Oberstr. Bergm. Aug. Adolf Hermann Wieme, Wilhelmstr., u. Pauline Anna Hähnel, Hamme. Kaufmann Hugo Böskens, Duisburg, und Bertha Schulte-Uemmingen, Uemmingerstraße.

Eheschließungen. Zechenmaurer Joseph Matzanski, Rheinischestraße und Wilhelmine Ida Karoline Friedt, Bahnhofstr. Bureaugehülfe Adolf Heinr. Rüweler, Kley und Anna Karoline Schrick, Bachstr. Bergmann Joh. Klaba, Castrop und Marianna Anna Jamroszyk, Karlstr. Schlosser Joh. Martins, Haspe und Anna Mathilde Fritzenwauker, Uemmingerstr. Bergm. Wilh. Trojan, Mansfelderstr. und Auguste Therese Fritzenwauker, Uemmingerstr. Bergm. Gust. Karl Friedr. Wilh. Minter, Bömmerstr. und Ww. Hulda Bör, Papenholz. Bergm. Heinr. Gust. Schabacker und Hulda Paula Sartorius, Kaltenh. Maschinenschlosser Friedr. Aug. Christ. Liescheid, Stockumerstr. und Sophie Hulda Aßhauer, Wittenerstr. Bergm. Heinr. Christ. Ludw. Wallbaum, Urbanusstr. und Anna Maria Engel, Witten. Bergm. Gust. Kötting und Katharina Emma Rost, Hauptstr. Rangierer Diedr. Friedr. Herm. Uphoff, Gelsenkirchen und Christine Elisabeth Nienaber, Suntumerstr.

Sterbefälle. Trautchen Henriette Wilhelmine Schneider, 8 Monate, Augustastr. Franz Adam Neuhaus, 2 Mon., Weststr. Bergm. Friedr. Treuner, Oberstr. Alma Helene Schönewald, 3 J., Stockumerstraße. Wilh. Honke, ½ Stunde, Stephanstr. Emmi Wilhelmine Klara Oderwald, 2 Mon., Kampstr. Marie Maczkowiak, 3 Mon., Kaiserstr. Johanna Berta Henriette Valentiny, 5 Mon., Unterkrone. Emil Ewald Liedtke, 3 Mon., Unterkrone. Schuhmachermstr. Diedr. Höffken, 60 J., Kaiserstr. Zimmermeister Karl Herm. Ernst Schröder, 55 J., Friedrichstr. Georg Friedr. Wilh. Loos, 2 Mon., Wittenerstr. Kaspar Kappius, 9 Monate Augustastr. Bergmv. Friedr. Brokfeld, 52 J., Wilhelmstr.



Ein Hund
(Foxterrier)
zugelaufen. 12681
Dr. Kempermann,
Kurzestraße 12.

Gebr. Bechstein-Flügel,
zu nur Mk. 500 Cassa, zu verkaufen. Wo, sagt die G. des W. T. (12177

Wer schnell u. billig **Stellung** finden will, verlange p. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** in Eßlingen.

Carl Waskowsky

Witten a. d. Ruhr,
Fernspr. Nr. 263. Widumstraße 13.
Spezialgeschäft in elektrotechn. Artikeln.
Fabriklager in
elektr. Maschinen, Apparaten, Isolier- und Befestigungs-Materialien für Licht- u. Motoranlagen, **Leitungsdrähte** für alle Anforderungen, **Beleuchtungskörper, Glühlampen, Bogenlichtkohlen** usw. Sämtl. Artikel für Telephon- u. Klingelanlagen.
Monteure und Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.
Nur beste Qualitäten. [11886



giebt ein vorzügliches, schmackhaftes und nährkräftiges, dem Bohnenkaffee durchaus ähnliches Getränk.

Nervenleidenden, Herz- und Magenkranken
von hervorragenden Aerzten angelegentlichst empfohlen.

Dr. Lahmann, Sanatorium Weisser Hirsch bei Dresden, urteilt wie folgt:

„Seelig's cand. Korn- und Malz-Kaffee habe ich als zu den besten Fabrikaten dieser Art gehörig kennen gelernt und beziehe demgemäss nur diesen".

Vorrätig in WITTEN bei: **F. Bottermann,** Drogerie, **W. H. Köster,** Drogerie, **Leopold Krause,** Geschäftsstelle des **Naturheilvereins,** Breitestrasse.



Ganz umsonst und portofrei kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben. Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 2500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in Rasirmessern, Rasirutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern u. Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneiderscheren, Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemessern, Uhren, Uhr- u. Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musik-Instrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln etc. etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte u. Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko **Rasirmesser No. 50** aus magnetisiertem Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch mit feinem schwarzen Heft und Etui für nur **Mk. 1.75. 30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie.** — Besteller verpflichtet sich, den Betrag einzusenden oder das Messer zu retournieren. **Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme.** Bitten genau auf **unsere Firma** zu achten.

Gebrüder Bell, Gräfrath 161 **bei Solingen.**
Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1878.

Ich will

jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1.	**100 Universal No. 73**	**0,90** Mk.
2.	**100 Havanillos No. 13 B.**	**1,00** „
3.	**100 Adres**	**1,30** „
4.	**100 Reclamo** } in Holzkistchen mit hochfeiner Ausstattung	**1,60** „
5.	**100 Zig. Krakowski No. 5** . . .	**1,80** „
6.	**100 verschied. gute Fabrikate** in 8 Sorten	**2,10** „
	Summa inkl. Porto	**8,70** Mk.

Damit jeder die **Probe recht** billig erhalte, versende diese 600 Zigarren 2c. fast ohne Verdienst, für **nur 7 Mk. franko** pr. Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei:

P. Pokora, Zigarrenfabrik, **Neustadt,** Westpr. No. 35 F.

Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die
Stahlwarenfabrik und Versandthaus I. Ranges
Gebrüder Rauh
Gräfrath bei Solingen.



Taschenmesser
mit Kompass.
Neu! Gesetzl. geschützt. Neu!
In keinem Laden, nur bei uns zu haben.
30 Tage zur Probe
versenden wir nebenstehendes
Taschenmesser No. 1903
sog. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf kleine Klinge, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtem Hirschhornheft und Neusilberbeschlägen **unter Garantie** zum Preise von nur **Mk. 1,35 franko.** Für Eingravieren jedes beliebigen Namens in die Klinge, fein vergoldet **und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.**

Versandt gegen Nachnahme
oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantieschein: Nicht gefall. Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.



Verlangen Sie umsonst und portofrei unseren großen
Weihnachts-Prachtkatalog
mit über 3000 Abbildungen von **Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielwaren, Regenschirmen, Spazierstöcken** und **sonstigen vielen Neuheiten.** — Bemerken noch, daß **nur elegante, gediegene,** gute und **preiswürdige Ware** zum Versandt kommt.

Wiederverkäufer wollen Extra-Bedingungen verlangen.

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen unsere Reellität und Leistungsfähigkeit. So schreibt Herr Jaworski: „Die bestellten Artikel sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen; Alle sind entzückt von der Güte Ihrer Fabrikate. Ich werde Sie stets empfehlen und bei Bedarf mich an Ihre geschätzte Firma wenden.

Stabitz, den 8. Juli 1903. (gez.): Jaworski, Lehrer."

Auf Wunsch werden sämtliche Stahlwaren **magnetisch** geliefert ohne Preiserhöhung. 12714

D. Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in WITTEN (Hôtel Voss)
vom 15.—30. Novbr. 1903.

Vereinigter Garde-, Landwehr- und Krieger-Verein, Witten

Bataillons-Appell

am Samstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokal F. Borgmann.

Tages-Ordnung:
1. Beitrags-Zahlung.
2. Entgegennahme von Neuanmeldungen.
3. Beschlußfassung über Wintervergnügen.
4. Mitteilungen üb. Sanitätskolonne und Lohmannstiftung.

12654 **Der Vorstand.**

Der Turn-Club
Schöttelse
veranstaltet am
Sonntag, den 11. Oktober cr.,
im Lokale des Wirts **Adolf Hohenhoff,** zu Ehren der zum Militär einberufenen Turngenossen eine

Rekruten-Abschieds-Feier

bestehend in
Konzert, Theater u. Ball.

Anfang 4 Uhr nachmittags.
Entree im Vorverkauf 0,50 Mk., an der Kasse 0,60 Mk.
Karten im Vorverkauf sind bei sämtlichen Mitgliedern und im Vereinslokale zu haben.
NB. Sämtliche Mitglieder in Mützen erscheinen.
Hierzu ladet freundlichst ein
12712 **Der Vorstand.**

Schmutzige Wäsche
reinigt **gründlich** Waschmaschine
„Dampfwäscher" (D. R. G. M.)



Auf jeden Küchenherd passend.
Halbe Arbeitszeit erfordert. 50% Seifen-Ersparnis.
Kinderleicht zu handhaben.
Neueste Erfindung.
Hölzerne Maschinen veraltet.
Mangel- u. Wringmaschinen.
Würfel & Neuhaus, Bochum

Umsonst erhält jeder Vogelfreund in den unten stehenden **Voß'schen Vogelfutter-Niederlagen** die **neue Jubiläums-Brochüre über Vogelpflege u. Zucht.**
Wilh. Heinr. Köster, Witten.
F. Klinker, „
H. Schlichtherle, „
Ewald Leye, „
Jos. Schmale, „
S. Lindenbaum Söhne, „

Schwarze cariöse Zähne, Zahnbelege, übler Geruch der Mundhöhle rufen beim Oeffnen d. Lippen widerwärtige Enttäusch. hervor. Die **Zahnpasta (Odontine) v. C. D. Wunderlich,** Hoflief. in Nürnberg bietet v. Gar. z. Verh. solch. Mängel u. Conserv. gel., weiß. Zähne. à 50 Pf. bei **Wilh. Hch. Köster,** Bahnhofstr.

Fr. Höper, Zahntechniker,
Post- u. Bahnhofstr.-Ecke, 1. Etage.

Herzogliche Baugewerkschule
Winterhalbj. 3. Nov. Wahlgegenst. 5. Oct. **Holzminden** Nr. 02/03 627 Schül.
Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Miet-Orchestrions
in großer Auswahl. **Carl Schmitt, Hagen i. W.,** Elberfelderstraße 69.

Haupt-Agentur einer alten deutschen Feuerversich.-Ges. ist f. d. hies. Bez. zu besetzen, ebenso tücht. Agenten geg. hohe Prov. gesucht. Off. u. Nr. 4966 an G. L. Daube & Cie., Köln.

D. Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in WITTEN (Hôtel Voss)
vom 15.—30. Novbr. 1903.

Achtung!

Rekruten!

Alle Sachen genau nach Vorschrift.

Um mein großes Lager in Militär-Putzsachen zu räumen, gebe ich dieselben zu wirklich billigen **Spottpreisen** ab. 11872

Knopfgabeln	Stück zu 5 Pfg.
Vattenscheeren	„ „ 10 Pfg.
Waschbürsten	„ „ 8 Pfg.
Dreckbürsten	„ „ 20 Pfg.
Wichsbürsten	„ von 45 Pfg. an.
Kleiderbürsten	„ 45 Pfg. an.
Brustbeutel	„ 10 Pfg. an.
Klopfpeitschen	25 Pfg.
Haarbürsten	von 10 Pfg. an.
Halsbinden	40 u. 50 Pfg.
Arbeitsschürzen	75 Pfg.
Hosenträger	1 Mk.
Spindschloß	30 Pfg.
Messer	50 Pfg.
Scheeren	45 Pfg.
Kopfbürsten	50 Pfg.
Pfeifen	von 50 Pfg. an.
Handkoffer	von 1,25 Mk. an.

Man beachte mein Schaufenster.

August Steinbeck, Bahnhofstr. 43.

Nur gute Qualitäten unter Garantie.

Wer sich gut und billig kleiden will,

der wende sich vertrauensvoll an das

Kaufhaus Fr. Hahne

Hauptstr. 53. Witten. Hauptstr. 53.

Grosser Schuhwaren-Verkauf.

Durch Uebernahme eines großen Konkurs-Schuhwarenlagers verkaufen wir solange der Vorrat reicht:

Einen großen Posten **Damen-Schnür-** und **Knopfschuhe, Mädchen-** und **Knabenschuhe** z. Ausf. v. M. 2,50—3,50.

Einen großen Posten **Herren-, Damen-Schnür-, Knöpf-** und **Zugstiefel** von M. 2,70—3,90.

Einen großen Posten **Herren-Chevreaux-** u. **Boxkalf-Schnür-** und **Zugstiefel** von M. 6,50—9,50.

Einen großen Posten feinerer **Damenschuhe** v. M. 4,90—8,50.

Hausschuhe in Plüsch, Leder, gesteppt, prima Handarbeit, von M. 1,90—3,80.

Eine große Partie **Arbeitsschuhe** und **Schaftstiefel** zum Aussuchen von M. 3,30—4,90.

Einen Posten **Kinderschuhe** von 50 Pfg. an.

Eine große Partie **weiße Tanzschuhe** von M. 1,20 an.

Gleichzeitig bringen wir hiermit einen

großen Posten Herren-Maßanzüge

weit unter Preis, M. **16,80,**

in empfehlende Erinnerung. 12604

Suchard

verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen; dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velma (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden.



Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne, vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist, 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Carduibenedictenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelica, Entian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzbl, Carchije 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben bei **Louis Dreyer,** Adler-Drogerie. 34
O. Blumberg in Annen.
Die grosse Flasche zu Mk. 1,75, die kleine Flasche zu Mk. 1,25.

Regenschirme

kauft man am **besten** und **billigsten** im

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Joh. Peters,

Johannisstraße 6. 12609

Carl Spennemann,

Witten.

— Grosse Auswahl —

fertiger:

Herren-Winter-Paletots,
Raglan,
Ulster,
Haveloks,
Gummi-Paletots,
Jagd-Joppen,
Haus-Joppen,
Knaben-Paletots,
Knaben-Anzüge.

Sämtliche Artikel in modernen Formen, soliden Stoffen und bester Verarbeitung.

— Preise billigst. — 12563

Essener Credit-Anstalt in Essen (Ruhr)

Actien-Capital: M. 36 000 000. Reserven: M. 8 000 000.

Zweigniederlassungen: Bochum, Dortmund. Gelsenkirchen, Herne, Mülheim (Ruhr), Recklinghausen, Schalke, Velbert und

Witten, Ecke Garten- und Wideystrasse.

hält ihre Dienste angelegentlichst empfohlen.

Geschäftszweige der Bank:

Führung von **laufenden Rechnungen** (Conto-Corrent),
Discontierung von **Wechseln,**
Domizilstelle von **Wechseln,**
Annahme von **provisionsfreien Bareinlagen** auf
Check-Conto ohne Kündigung,
Depositen-Conto mit Kündigung,
Ausschreibung von **Wechseln, Checks,** sowie von **Creditbriefen** auf das **In- und Ausland,**
An- und Verkauf von **Geldsorten,**
Einlösung von **Coupons, Dividendenscheinen** und **ausgelosten Wertpapieren,**
An- und Verkauf, sowie **Beleihung von Wertpapieren,**
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust,
Kontrolle über die Verlosung von Wertpapieren,
Verwaltung **offener Depots,** Aufbewahrung **verschlossener Depots** in vermietbaren Schrankfächern unserer feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

unter Selbstverschluss des Mieters.
Nähere Auskunft wird im Geschäftslokale bereitwilligst erteilt.
Kassestunden von 9—12½ Uhr morgens und von 3—5 Uhr nachmittags.

10247 **Essener Credit-Anstalt, Agentur Witten.**

AMATO

beste Speise-Chocolade.

Berger, Poessneck.

Schneeweisse Wäsche ohne Bleiche gibt Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan.

Hermann's Fahrplan
Elberfelder Taschenfahrplan (Baedeker)
” ” ” ” (Lucas)
Storm's Kursbuch für's Reich
Portemonnaie-Fahrplan
für das Winter-Halbjahr soeben eingetroffen.

C. L. Krüger, Buchhandlung.

Plüss-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber medaillen prämiert, unübertroffen z Kitten zerbrochener Gegenstände, bei
1291 **E. Konetzky,** Buchhdlg.

Neue u. gebrauchte
Möbel
hat zu äußerst billigen Preisen abzugeben 12671
Louis Schacher, Rosenstraße.

Mein
Solinger Stahlwaren- und Waffen-Geschäft,
Schleiferei und Reparaturwerkstatt
befindet sich jetzt
Johannisstrasse 4
am Markt.
Alfr. Suberg, (vorm. **Meis.**)
früher Bahnhofstraße.

Gut erhaltener, 12698
geschliffener Ofen
umzugshalber zu verkaufen. **Rob. Lange,** Heven 213, Kriegerdenkm.

Echt holländischer
Spekulatius
und
Aachener
Printen
eingetroffen. 12620
Wilh. Hch. Köster.

Moderne Photographie
schön, billig, prompt
liefert in allen Ausführungen
Atelier Victoria
1758 Bismarckstr. 6.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.



Leichte Arbeit
Kampmann's
Original-Pendelwaschmaschine
Leichtwäscher
ist anerkannt die leichtestgehende, stärkst gebaute, die Wäsche am meisten schonende, somit beste Handwaschmaschine der Welt. Um sich vor minderwertiger Nachahmung zu schützen, achte man beim Kauf auf die Bezeichnung Kampmann's Pendel-Waschmaschine Leichtwäscher, daß der Deckel bis zum äußersten Rand vollständig doppelt und jeder Maschine ein Garantieschein beigefügt ist.
Kampmann'sche Garantie-Heißwringer
(speziell für heiße Wäsche) sind unübertroffen.
F. W. Albert, Witten.
Ruhrstraße.



Täglich
Prima frisches
Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch
empfiehlt (12362
Josef Weinberg,
Witten,
37 Hauptstr. 37.

Tod allem Ungeziefer!
Wanzen, Schwaben, Kackerlaken, Ameisen, vernichte unter Garantie. — Keine Zahlung bis Erfolg. Probe-Versuche gratis. **Kein Gift!** Nur mit meinem neuen Patent-Apparat bin ich im Stande, solches zu leisten. [11969
Max Knipp, Kammerjäger, **Essen,** Hofterberg 23a, a. d. Beuststraße.
Bestellungen f. Witten nehmen entgegen: Wirt **Vallbracht,** Wiesenstr. und Wirt **Rippel,** Poststraße.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt
Rud. IBACH Sohn
Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)
Barmen
Neuerweg 40
Berlin-Cöln-Düsseldorf-Hamburg London.
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses
IBACH

Betten und Bettwaren.

Als besonders vorteilhafte Zusammenstellung empfehlen:

Für 50 Mark:
1 Holzbettstelle,
1 Sprungfeder-Matratze,
2 Keilkissen,
1 Unterbett,
1 Oberbett,
2 Kissen.

Für 65 Mark:
1 nußbaum-lackierte Bettstelle,
1 Sprungfeder-Matratze,
2 Keilkissen,
1 Feder-Unterbett,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen und 1 Pfühl.

Für 86 Mark:
1 Holzbettstelle mit Muschelaufsatz,
1 Ia. Sprungfeder-Matratze,
2 Keilkissen,
1 Feder-Oberbett,
1 Feder-Unterbett,
2 Feder-Kissen und 1 Pfühl.

Für 100 Mark:
1 eleg. Holzbettstelle m. hoh. Haupt,
1 Ia. Sprungfeder-Matratze,
2 Keilkissen,
1 Feder-Unterbett,
1 Halbdaunen-Oberbett,
2 Halbdaunen-Kissen und 1 Pfühl.

In allen Betten: **Prima Sprungfeder-Matratze** aus bestem Satin-Drell mit Kopf- und Fußkeil.

Eigene Polsterei im Hause.

58 Mark und höher **Kameeltaschen-Divan,** **58** Mark und höher
hochelegant und sauber gearbeitet.

Eigene Polsterei im Hause.

Grösste Ausstellung completer Schlafzimmer-Einrichtungen.
Alle Sorten Haus- und Küchen-Möbel.
12716

Gebrüder Coppel, Witten.



15% Rabatt.

Zur Räumung meines überfüllten Lagers in allen Sorten

Grab-Denkmäler

gewähre von jetzt ab **auf jedes Denkmal 15% Rabatt.** — Interessenten sollten dieses überaus günstige Angebot wahrnehmen und lade ich zur gefl. Besichtigung meiner Ausstellung ein. Zeichnungen und Kostenanschläge stehen gerne zu Diensten. 11484

Heinrich Redger jr.,
Bild-Steinhauerei. **Langendreer, Hauptstr.** Marmor-Geschäft.
Haltestelle Elsterstrasse der elektr. Strassenbahn Witten—Langendreer

---

Hôtel Voss.

Sonnabend, den 10. Oktbr., abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von dem Musikkorps des [12627

Leib-Garde-Husarenregiments
(Reg.-Chef Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. u. König von Württemberg)
mit dem schwarzen Pankenschläger **Arara.**

Billets bei C. L. Krüger à Person M. 0,75, Familienbillets für 3 Personen M. 2, Billets an der Kasse à Person M. 1.

Gebr. Boueke,
Herdfabrik,
Ruhrstr. 29,
Ruhr- und Oststr.-Ecke.

Grosse Preisermässigung.
20-25% Rabatt auf alle Herde.

Größte Auswahl in **Oefen** zu billigsten Preisen.

Restaurant Zur hohen Treppe
Karl Schulte, Johannisstraße.
Sonntag, den 11. Oktober:
Grosses Frei-Konzert
der beliebten Konzert-Gesellschaft **Fidelio** aus **Barmen.**
Anfang nachmittags 4 Uhr. 12724

---

6. Jahresfest und Kreisfest
des
Blau-Kreuz-Vereins Witten
am Sonntag, den 11. Oktober.

Festgottesdienst in der Gedächtniskirche **vormittags** 10½ Uhr, Pastor Meyer, Werdohl.
Nachfeier im Gemeindehause 3½ Uhr, Ansprachen der Herren Pastoren Meyer, Görh. Prietsch, Rürenberg u. a.
Programm à 10 Pfg. an der Kasse zu haben.
Vom 12. bis 17. Oktober werden **abends 8 Uhr** im Gemeindehause auswärtige Pastoren reden.
Jedermann herzlich eingeladen.
12655 Der Vorstand.

Neu! Restaurant „Germania", Neu!
Königsplatz.
Zum ersten Male in Witten.
Sonntag, den 11. Oktober d. J.
Grosses Instrumental-Konzert.
Auftreten der Truppe „**Fernando**".
2 Damen. 3 Herren.
Anfang 3½ Uhr. — Entree frei.
Schnittchen à la Aschinger 10 Pfg.
ff. Biere. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Reine Weine.
Clemens Nichsen.

Falkenkrug.
Sonntag, den 11. Oktober cr.:
Oktober-Fest.
Neue „Falkenkruger Zeitung", höchst originell.
Reine Weine. Vorzügl. Biere.
Konzert: Mitteldeutsche Sänger.
12634] W. Brodt.

Den Eingang diesjähriger
Conserven
zeigt ergebenst an [12510
Wilh. Hr. Köster.

Eine Partie schöne, trockene westfälische
Blockwurst,
solange der Vorrat reicht, pro Pfund nur **85 Pfg.**

Witten, Ruhrstr. 16a, Bahnhofstr. 29, Hauptstr. 41.
A. Welge
Annen, Wittenerstr. 5. Langendreer, Kaiserstr. 27.
Telephon 280.

Heinr. Auffermann, Witten,
Friedrichstr. 12. Telephon 459. [12054
Spiegel-, Roh- und Tafelglas-
Schaufenster-Einrichtungen.

Wo gehen wir hin? Sonntag, den 11. Oktbr.:
Auf nach Wannen!
dort ist beim Wirt **W. Rüping** das beliebte
Kölnerhänneschen-Theater
aufgebaut, im eigenen großen Zelte.
Ihr sollt und müsst lachen!
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein (12728
W. Rüping. **Die Direktion.**